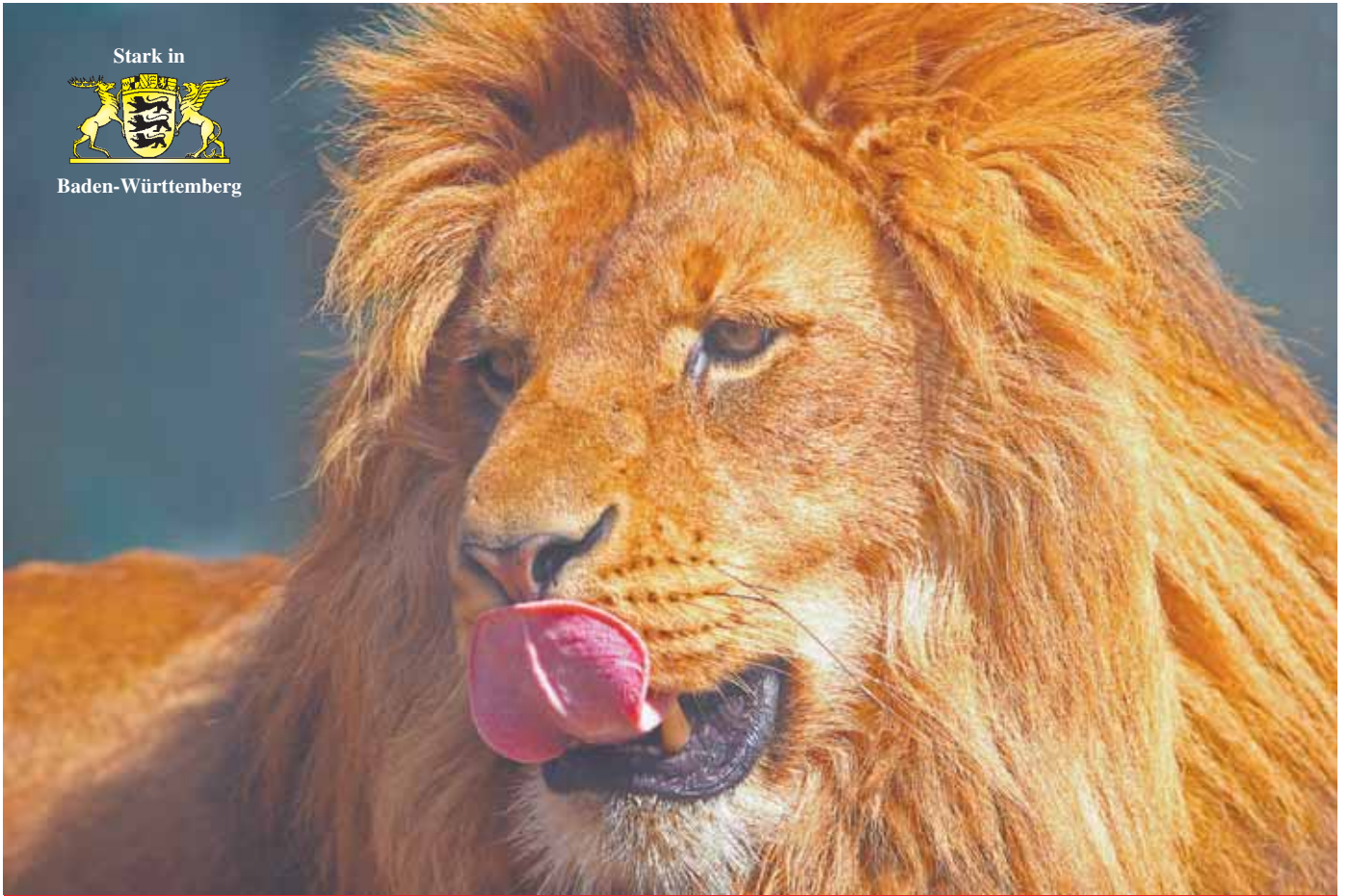




Stark in
Baden-Württemberg



DIE STARKEN SEITEN DER REGION



Wochenblatt
8. Oktober 2008

ZISCH, FRISCH & ELEKTRISCH

die starken Angebote von
expert Schellhammer



expert



schellhammer

Industriestraße 1a • 78224 Singen-Süd
Tel.: 07731/91253-0 • Fax: 07731/91253-99

Editorial

Wir leben in einer Region, in der andere gerne Urlaub machen. Das mag ein abgedroschener Satz sein, doch er drückt am besten aus, welche Lebensqualität uns hier in unserer Region geboten wird. Der See und die Hegauberge sind freilich nur die eine Seite, in dieser schönen Landschaft gibt es viele Menschen, die die Wirtschaft nach vorne bringen, die mit ihren Ideen für Arbeitsplätze sorgen und sich um den anderen Teil der Lebensqualität kümmern. Unsere Region ist ein großer Drehpunkt: sie ist Bildungsdrehpunkt mit einer Universität, die im Ranking oft in Spitzenpositionen angekommen ist, mit einer Hochschule für Technik und Gestaltung, die über eine Vielzahl von Projekten in die Wirtschaft hineinwirken kann, über die beruflichen Schulen, in denen außerordentliche Leistungen vollbracht werden. Unsere Region ist eine Verkehrsdrehscheibe, und das ist eine Entwicklung, die mit dem Eisenbahnkreuz Singen schon im 19. Jahrhundert begann, die mit dem Autobahnkreuz zur guten Erschließung aus dem ganzen Land fortgesetzt wurde und die hoffentlich bald mit einem Ausbau der B33 in Richtung Konstanz auch abgeschlossen werden kann. Nach der Eisenbahn kam die Logistik



nach Singen, die tausende von Arbeitsplätzen bietet. Das sind auch die Voraussetzungen, die unsere Region zu einer erfolgreichen Automobilregion machen konnte, ein Schwerpunkt, der sich in den letzten 20 Jahren immer stärker herausbildete und den viele Unternehmen auf ihre Weise erfolgreich ausbauen konnten. Auch in diesem Bereich sind tausende von Mitarbeitern tätig und spielen eine gewichtige Rolle im globalen Wettbewerb. Unsere Region ist eine reichhaltige Kulturlandschaft geworden, auch das ist eine starke Entwicklung der letzten Jahre mit der Stadthalle Singen, dem Radolfzeller Milchwerk, bald einem Kongress- und Konzerthaus in Konstanz aber auch ganz vielen privaten Initiativen, die in ihren Orten mit ihrem Engagement für eine neu gewachsene Identität sorgen. Und unsere Region ist wirklich ein Ferienland, das Interessantes zu bieten hat - und auch das ist ein Wirtschaftsfaktor, der nicht unterschätzt werden sollte. Unsere Region hat viele starke Seiten - einige davon können die Leser auf den folgenden Seiten kennen lernen. Und zu recht ein bisschen stolz sein auf das Land zwischen Vulkankegeln und dem See mit seinen Menschen.

Oliver Fiedler

IMPRESSUM

ERSCHEINT IM VERLAG	Singener Wochenblatt GmbH · Co. KG Postfach 320, 78203 Singen
GESCHÄFTSFÜHRUNG:	Carmen Frese-Kroll
VERLAGSLEITER:	Peter Peschka (V.i.S.d.L.p.G.)
REDAKTION:	Oliver Fiedler, Hans-Paul Lichtwald, Johannes Fröhlich, Ute Mucha.
FOTOS:	Oliver Fiedler, Johannes Fröhlich, Simone Weiß, Ute Mucha und die Unternehmen.
DRUCK:	Freiburger Druck GmbH + Co.KG
AUFLAGE:	83.100 Exemplare

INHALT

Die Autofabriken: Alcan und Georg Fischer sind gefragte Zulieferer hochkomplexer Teile.	4
Global Player: Auch die Amerikaner kaufen Werkzeuge für die Aluminiumverarbeitung meist bei Wefa.	7
Mit dem Auto präsent im Land: Singen ist die einzige Stadt mit einer richtigen »Automeile«.	8
Von der Sozialen Stadt zum Stadtgestalter; die GVV in Singen krönt ihre Entwicklung mit dem Hegau Tower.	11
Unsere Region ist Zuwanderungsland: Immobilienunternehmer im Portrait.	15
Städte als Erlebnisraum und regionale Versorger: Singen und Engen haben ihren Weg gefunden.	19
Die Zentren wirken für ihre Region: Radolfzell und Stockach werben um die Kunden.	21
Aus Brachen blühende Landschaften gemacht: das RIZ in Radolfzell und der Gottmadinger Industriepark.	26
Fremdenverkehr sorgt für Identität: unsere Regionen zeigen ihre Stärken.	29/33
Willkommen Schweiz: die Grenze muss kein Hindernis für Kunden sein.	45
Sie kamen als »Fremde« und sind Hegauer geworden: Andreas Uhlig und Dirk Lindemann schätzen ihre neue Heimat.	47



Seite
39



Seite
43

Eine Fabrik für das Automobil

Georg Fischer hat sich erfolgreich umstrukturiert

Georg Fischer in Singen - das ist Automobil pur für eine Region, in der tausende von Arbeitsplätzen mit dem Automobil zu tun haben. Das Singener Werk mit seinen 1.300 Mitarbeitern produziert ausschließlich Gussteile für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie - und das mit sehr hohen Erfolgsziffern. »Wir haben in den letzten 10 Jahren unsere Produktion wie auch den Umsatz

verdoppelt«, unterstreicht Dirk Lindemann, der seit acht Jahren Geschäftsführer von Georg Fischer Automobilguss in Singen ist. Die Produktion stieg von rund 100.000 auf nun über 215.000 Tonnen pro Jahr.

»Wir sind inzwischen zu einer der modernsten Gießereien in Singen geworden«, unterstreicht Lindemann und das ist ein sehr wichtiger Faktor im globalen Wettbewerb der Automobilzulieferer. Auf diese Weise habe man die Arbeitsplätze hier in Singen auch konstant halten können.

Neue Produktionslinien wurden mit hohen Investitionen hier im Werk aufgebaut und seit kurzem kommen auch neue Werkstoffe zum Einsatz: »Sibodur« heißt das Zauberwort einer neuen Rezeptur, die den Gussteilen ähnliche Eigenschaften wie Stahl gibt und es ermöglicht, leichtere Bauteile zu schaffen, denn das ist ein Teil der nötigen Strategie, um in den Fahrzeugen den CO₂-Ausstoß mit zu senken. Die Senkung von

Transportwegen wie dem damit verbundenen CO₂-Ausstoß stand auch im Mittelpunkt für die letzte große Investition, eine Katodenlackieranlage, die die Endbehandlung von Gussteilen im eigenen Werk möglich macht. Rund 150 Millionen Euro, so schätzt Dirk Lindemann, seien in den letzten zehn Jahren in die Umstrukturierung und Modernisierung des Werks investiert worden, um den Standort nicht nur zu sichern, sondern auch zukunftsfähig zu machen.

Eine große Stärke des Singener Werks sei es, dass hier die Teile auch vor Ort von hochqualifiziertem Personal entwickelt würden - in der Zusammenarbeit mit den Kunden. Ein wichtiger Standortvorteil für Singen sei auch die Nähe zu den Hochschulen in Konstanz, wo viele Diplomanden ins Werk kommen und für einen Input neues Wissens sorgen können, unterstreicht Dirk Lindemann.



Singen ist vor allem durch Georg Fischer ein Automobilstandort. Rund 215.000 Tonnen Eisenguss für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie werden hier derzeit jährlich gefertigt. Bild: gf

Aluminium für Sicherheit im Automobil

Alcan hat eigenes Werk für den Automobilbereich geschaffen

Es war eine Vision, die einst der damalige Chef von Alusuisse Singen, Dietrich H. Boesken in den 80er Jahren im Rahmen einer IAA in Frankfurt vorstellen konnte: ein Porsche mit einer Karosserie ganz aus Aluminium. Inzwischen hat Aluminium, ab-

gesehen von Auto-Modellen mit der Aluminium-Karosserie in vielen Feldern der Automobilkonstruktion Einzug gehalten. Und das längst auch nicht mehr nur um wertvolles Gewicht im immer komplexeren Aufbau zu sparen, sondern auch um für mehr passive Sicherheit zu schaffen. Aluminium hat nämlich durch besondere Legierungen die Eigenschaft, sich unter dem Verbrauch von sehr viel Energie zu verbiegen. Diese Eigenschaft wird fast in jedem Auto inzwischen in Form von Aluminiumprofilen für den Front- und den Seitenaufprallschutz genutzt.

An der Entwicklung solcher Bauteile war Alcan in Singen (damals noch Alusuisse) maßgeblich beteiligt. In Singen wurden und werden auch heute noch viele der Bauteile entwickelt, die später in Autos dafür sorgen, dass Aufprallenergie zur Sicherheit der Insassen riesige Energien aufnehmen können, wenn es einmal zu einem Crash kom-

men sollte. Freie Flächen im Industriepark Gottmadingen boten die Chance, den Bereich weiterzuentwickeln. In zwei Fabrikationsgebäuden arbeiten in diesem Bereich mittlerweile in Gottmadingen 250 Mitarbeiter, die von der Entwicklung über die Produktion und den Vertrieb unter der Leitung von Laurent Castor beschäftigt sind. An den zwei Standorten von Alcan Automotive Structures in Gottmadingen und Dahlenfeld wurden im letzten Jahr rund 3 Millionen Stoßfänger gefertigt. Kunden sind alle namhaften Automobilhersteller wie zum Beispiel Audi, BMW, Daimler, General Motors, Jaguar, PSA Peugeot Citroen, VW.

Und Thema ist immer wieder die Vermeidung von Arbeitsunfällen: um eine Urkunde für eine Million unfallfreier Arbeitsstunden zu überreichen, kam im letzten Frühjahr sogar Konzernchef Dick Evans nach Gottmadingen.

-of-



Ein großer Augenblick für die Mitarbeiter von Alcan Automotive Structures in Gottmadingen war im letzten Jahr der Besuch von Konzertchef Dick Evans, der das Werk für eine Million unfallfreier Arbeitsstunden auszeichnete. Bild: of



Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Sa 7⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

-Zahlung auch mit
EC-Karte



FRÜCHTE PARADIES

in der Nähe von
REWE / Südstadt

Steißlinger Straße 61 · 78224 Singen · Tel. 91 25 90
Fax 91 25 91

Mustafa Ates bietet mit seinem Lebensmittel Supermarkt in der Singener Südstadt bei der Radrennbahn eine günstige Gelegenheit zum Einkaufen vor allem von frischen Lebensmitteln. Drei Mal die Woche fährt Ates schon früh morgens auf den Großmarkt nach Stuttgart, das garantiert jeden Tag frische Ware. Obst und Gemüse kommen auch von der Insel Reichenau. Alles was nicht im täglichen Sortiment vorhanden ist, kann bei Ates bestellt werden. Das Angebot an Obst ist reichlich, Bananen, Äpfel, Birnen oder Orangen, dazu Erd- oder Himbeeren, auch exotische Früchte wie Ananas, Papaya oder Mangos.



Besonders reichhaltig ist das Angebot an Gemüse. Dabei kommt das Sortiment neben regionalen Produkten auch aus der Türkei, aus Italien, Spanien oder Griechenland.

Weiß- und Spitzkraut	1 kg	0,49 €
Sultanas kernlos, Kl. I	1 kg	1,99 €
Ital. Trauben Victoria, Kl. I	1 kg	1,99 €

Lauch, Zucchini, Paprika oder Broccoli, Mustafa Ates legt Wert auf besondere Auswahl an internationalen Produkten.

Im Innenbereich bei Ates finden sich zahlreiche arabische Spezialitäten. Harissa oder Cous Cous, Fava Bohnen oder Kichererbsen mit Sesampaste. Auch russische Lebensmittel wie Buchweizen finden sich im Sortiment. Dazu ein großes Angebot an verschiedenen Fischen. Balkanspezialitäten oder das große Angebot an italienischen Pastas runden das Angebot ab. Natürlich nicht fehlen dürfen die klassischen türkischen Spezialitäten wie Schafs- oder Ziegenkäse, Oliven, Peperoni oder die deftige türkische Knoblauchwurst.

Reichhaltig ist das Angebot an verschiedenen Kaffee- oder Teesorten. Ebenso das Angebot an Süßigkeiten oder an diversen Ölen oder Essig. Auch Käse oder Joghurt sind zu haben. Zudem getrocknete Früchte. Eine kleine Abteilung führt Haushaltswaren wie Gläser oder Kaffeekannen.

Herr Ates bildet auch zwei Auszubildende aus: Fr. Ceylon Bazkurt (Einzelhandelskauffrau) / Herr Emre Özbabaun (Verkäufer).



In der Bäckerei wird jeden Tag offenfrisch gebacken. Es gibt frisches Fladenbrot, Sesamringe oder Weißbrot. Dazu Börek mit Pide, Schafskäse, Hackfleisch, mit Spinat oder Kartoffeln. Daneben gibt es leckere Süßigkeiten wie Pistazien- oder Walnussgebäck.

Fladenbrot offenfrisch	Stück	0,75 €
Sesamringe	Stück	0,50 €
Baklava	1 kg	6,99 €
Pide mit Schafskäse	Stück	1,99 €

Istanbul führt auch ein kleines Angebot an frischer Wurst und frischem Fleisch. Schulter-, Keule- oder Kotelett vom Lamm, daneben Rind- oder Kalbfleisch, alles kommt von Erzeugern aus Baden-Württemberg.

Hähnchenschenkel	1 kg	2,49 €
Lammschulter	1 kg	7,99 €
Lammkoteletts	1 kg	8,99 €
Lamm-Rippen	1 kg	4,99 €
Rindersteaks	1 kg	9,99 €
Rinderfilets	1 kg	13,99 €



Jeden Do. - Fr. - Sa. frischer Fisch und jeden Tag frisches Hühnerfleisch.



Der Geschäftsführer Reinhard Reuter (Mitte) mit den Leitern der neuen Niederlassungen: Monika Frei (Tuttlingen, vorne links), Helmut Jakobi (Lörrach, 2. v.r.), Claudia Ott (Lindau, 3. v.r.) und Reinhold Stroppel (Regionalleiter Überlingen, Lindau, Biberach, 4. v.r.).

Erfolg durch Kundennähe

PersonaPlan schafft Lösungen für Unternehmen:

- Personalleasing
- Personalvermittlung
- Personalschulungen
- Personal-Service-Agenturen
- Outsourcing

Die Firma PersonaPlan GmbH mit Stammsitz in Singen folgt dem Unternehmensgrundsatz der regionalen Vernetzung und verstärkte die Präsenz durch die Eröffnung weiterer Niederlassungen in Tuttlingen und Lindau im Herbst des letzten Jahres.

Mit dem erfolgreichen Markteintritt dieser Standorte kann die PersonaPlan GmbH nun ein Netzwerk von Standorten in Singen, Überlingen am See, Tuttlingen, Konstanz, Lindau, Radolfzell und in Villingen-Schwenningen vorweisen.

Stetiges Wachstum

Das Unternehmen hat sich seit der Gründung im Jahre 1995 auf eine Stärke von heute rund 900 Mitarbeitern kontinuierlich entwickelt und strebt auch im Jahr 2007 durch die Eröffnung neuer Niederlassungen in Lörrach und Biberach weiteres Wachstum an.

Umfangreiche Schulungen

Der Unterschied macht den Erfolg, denn PersonaPlan ist eben mehr als ein klassisches Zeitarbeitsunternehmen. PersonaPlan hat den Begriff der Personaldienstleistung frühzeitig ganzheitlich umgesetzt und bietet neben Personalleasing und Personalvermittlung auch die Personalschulung als Dienstleistung an, für Firmenkunden sowie private Interessenten und nicht zuletzt für Arbeitssuchende in Zusammenarbeit mit den Arbeitsagenturen. Diese Personalschulungen werden an allen Standorten des Unternehmens angeboten und durchgeführt. Durch ein stetiges Wachstum, auch in diesem Bereich, hatte das Schulungszentrum der PersonaPlan GmbH im letzten Jahr

rund 3.500 Schüler in gewerblichen und kaufmännischen Kursen und Maßnahmen der Agentur für Arbeit.

Personal-Service-Agentur (PSA)

Seit dem Jahr 2003 war die PersonaPlan GmbH mit der Durchführung von Personal-Service-Agenturen in VS-Schwenningen und dem Landkreis Konstanz betraut. Von den 1.400 zugewiesenen Arbeitslosen wurden rund 750 Personen wieder erfolgreich in den ersten Arbeitsmarkt integriert. Aufgrund dieser langjährigen, erfolgreichen Vermittlungstätigkeit wurde die Firma PersonaPlan auch 2007 im Landkreis Konstanz mit der Durchführung der Personal-Service-Agentur in Überlingen am See beauftragt.

Zeitarbeit

Die anziehende Konjunktur in Deutschland macht es den Unternehmen immer schwerer, geeignetes Personal zu finden. PersonaPlan bietet den Unternehmen die Möglichkeit, den Personalbedarf flexibel durch temporäre Arbeitnehmerüberlassung oder Vermittlung von festangestellten Arbeitnehmern kurzfristig zu decken. Durch die engmaschige Vernetzung der Niederlassungen gewährleistet PersonaPlan in der Region Bodensee-Schwarzwald-Hochrhein und Oberschwaben eine einzigartige Betreuungs- und Beratungsqualität im Personalbereich. Die Bandbreite der Berufsbilder reicht dabei von der klassischen Hilfs- und Reinigungskraft über den

qualifizierten Facharbeiter für Handwerk und Industrie, bis zum Ingenieur oder SAP-Berater, die PersonaPlan aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland rekrutiert.

Outsourcing von Lohn- und Gehaltsabrechnungen

Um das Angebot an Personaldienstleistungen erweitern zu können, wurde die proLohn GmbH mit Sitz in der Hauptgeschäftsstelle in Singen gegründet. Die proLohn ist ein zwischenzeitlich überregional tätiges Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Personalwirtschaft und hat sich auf kundenorientierte, kostengünstige Lohn- und Gehaltsabrechnungen für kleine und mittelständische Unternehmen spezialisiert.

Dieses richtet sich an qualifizierte Interessenten, die erst kurzfristig arbeitssuchend sind. Das Projekt ist für jeweils 200 Arbeitssuchende in den Standorten Radolfzell und Schwenningen ausgerichtet.

Ziel ist es, durch bedarfsorientierte Betreuung, die Vermittlung in feste Arbeitsverhältnisse zu erreichen. Bereits in den ersten Monaten konnten 60 Teilnehmer erfolgreich vermittelt werden.

Diese hohe Wiedereingliederungszahl zeigt, dass PersonaPlan ein marktgerechtes Konzept entwickelt hat, das sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Unternehmen der Region eine breite Akzeptanz findet und so eine erfolgreiche Umsetzung für die 400 Arbeitssuchenden gewährleistet.

Personaldienstleistungen aus einer Hand

Die Bündelung all dieser Dienstleistungen ließ ein erfolgreiches Unternehmenskonzept entstehen, das die Firma PersonaPlan GmbH als erste Adresse in allen Belangen der Personalarbeit empfiehlt.



PersonaPlan GmbH, Widerholdstr. 50a, 78224 Singen
Tel. 0 77 31 / 95 67 - 0, Fax 0 77 31 / 95 67 - 67, www.personaplan.de

Ein innovativer Markt

Lefo in Stockach - ein Automobil-Zulieferer mit Prädikat

Das Thema Automobil prägt auch die Region Stockach mit. Unternehmen wie ETO magnetic oder Lefo Formenbau gehören zur Branche der Automobilzulieferer und bieten eine Vielzahl hochwertiger Arbeitsplätze in der Produktion wie in der Entwicklung, die hier vor Ort für zukünftige Produkte auf einem globalen Markt geleistet wird.

Andreas Weh, kaufmännischer Leiter bei Lefo-Formenbau in Stockach (das Unternehmen gehört inzwischen zur Roos & Kübler Gruppe) schätzt den automobilen Anteil in seinem Unternehmen auf rund 35 Prozent. Bei Lefo werden hochkomplexe Werkzeuge für den Spritzguss gefertigt, mit denen ganze Komponenten in einem Arbeitsgang später bei den Herstellern gefertigt werden können. Teile, die mit von Lefo gefertigten Werkzeugen hergestellt werden, finden sich unter anderem in Automobilen von VW, Ford, BMW oder auch Mercedes, auch wenn darauf natürlich nicht der Name Lefo auftaucht. Das Unternehmen entwickelt aufgrund der Vorgaben der Kunden

hochkomplexe Werkzeuge und hat dafür in den letzten Jahren erhebliche Summen investiert, um Spitzgussformen auf höchstem Qualitätsniveau produzieren zu können. »Wir brauchen die Kunden in der Automobilindustrie und diesen Markt, weil er absolut innovativ ist und auch sehr große Herausforderungen an uns stellt«, unterstreicht Andreas Weh.

Lefo hat allerdings in den letzten Jahren auch große Anstrengungen unternommen, für einen gesunden Branchenmix bei den Kunden zu sorgen. »Wir sind ja am Ende der Kette bei den Automobilzulieferern und vom wirtschaftlichen Erfolg dieser Unternehmen auf dem Markt abhängig«, sagt Andreas Weh. Bei Lefo in Stockach arbeiten rund 70 Mitarbeiter.

Bei ETO magnetics dreht sich dagegen fast alles ums Fahrzeug: die Kunden kommen aus dem Nutzfahrzeugebereich wie aus der Automobilbranche, und da werden bei ETO wirkliche High-Tech-Teile entwickelt, wie zum Beispiel für die neuen Motoren von Au-



Andreas Weh von Lefo betont die große Bedeutung der Autozulieferer als Kunden seines Unternehmens, denn da gibt es viele Innovationen, die sein Unternehmen herausfordern.

di. Das Unternehmen mit Sitz in Stockach, das auch über weitere Standorte in Polen, in den USA und in China verfügt hat rund 800 Mitarbeiter und dabei eine sehr hohe Ausbildungsquote. Das ist eine Perspektive für die Region.

Ein Global Player

Wefa Singen - Erfolg mit dem Automobil

Die Erfolgsgeschichte der Wefa in Singen dauert nunmehr schon seit 30 Jahren an. Der ehemalige Geschäftsführer von Alusingen, Dietrich H. Boesken gründete das Unternehmen einst zusammen mit Bruno Maier, um für die Fertigung von Werkzeugen für die Strangpressung von Aluminium einen eigenen Zulieferer zu haben, inzwischen ist daraus ein Global Player für die Aluminiumindustrie daraus geworden, der an seinen zwei Standorten in Singen (seit 1999 mit Wefa Inotec) wie in der Tschechei (seit 1994) und in Thayngen in der Schweiz (seit 2005) rund 150 Mitarbeiter beschäftigt. Geschäftsführer Joachim Maier schätzt den Anteil von Kunden aus der Automobilindustrie auf rund 60 Prozent, in Europa wie in Nord- und Südamerika oder auch inzwischen in China. Hochkomplexe Werkzeuge

für Strangpressanlagen für Aluminium sind nach wie vor die große Spezialität des Unternehmens. In der Automobilindustrie kommen die daraus gefertigten Teile zum Beispiel in Kühl- oder Klimaanlage zum Einsatz. Das ist großes Know-how gefragt: seit 1996 arbeiten Wefa und Wefa Inotec eng mit der TU Berlin wie der ETH Zürich in Sachen Entwicklung zusammen. Bei den Innovationen in der Automobilindustrie ist das jedes Jahr eine neue Herausforderung« unterstreicht Joachim Maier. »Unser Ziel ist es dabei, natürlich immer eine Nasenlänge voraus zu sein.« Die neueste Entwicklung, CVD-beschichtete Werkzeuge für längere Lebensdauer und noch mehr Präzision bei sehr dünnwandigen Rohren unterstreicht diese Nasenlänge. Für manche Werkzeuge ist die Wefa Weltmarktführer. Das war auch



Hochkomplexe Werkzeuge für die Strangpressung von Aluminium werden bei der Wefa in Singen gefertigt. Der Anteil von Kunden aus der Automobilindustrie beträgt rund 60 Prozent.

Bild: of

der Grund, weshalb eine Gründung eines Tochterunternehmens in der Schweiz nötig war: die Kunden in den USA befürchteten mögliche Versorgungsengpässe, wenn die Werkzeuge für sie nur an einem einzigen Standort in einem Land gefertigt werden.

Die Arbeit vor Ort

Automobil-Service von 150 Firmen im Landkreis

Unsere Region ist eine Automobilregion. Zum Jahreswechsel 2007/08 waren insgesamt 134.235 Autos im Landkreis Konstanz



Ein Teil der Automobilregion sind die rund 150 Werkstätten im Kreis Konstanz, die für Servicequalität sorgen.

Bild: kfz-innungsverband

zugelassen. Für deren Pflege, Reparatur und Werterhalt sorgen insgesamt 107 Mitglieder der Kfz-Innung Singen (sie hat ihre Geschäftsstelle in Radolfzell) sowie weitere rund 40 Werkstätten, die nicht der Innung angeschlossen sind. Das bedeutet, dass über 500 Arbeitsplätze in der Region alleine diesem Bereich der Automobilbranche zuzuordnen sind, so Harald Liehner, der Geschäftsführer der Kfz-Innung Singen. Gemeinsam setzen sich die Mitglieder der Kfz-Innung für die Einhaltung hoher Qualitätskriterien ein und treten auch gemeinsam mit Aktionen wie etwa dem aktuell jeden Oktober stattfindenden kostenlosen Lichttest ein.

Doch auch das Kfz-Gewerbe sieht sich einem starken Wandel in den letzten Jahren ausgesetzt. Die Zahl der der Innung angeschlossenen Betriebe sei annähernd stabil geblieben, sagt Harald Liehner, auch wenn gerade durch die Regelungen der Automo-

bilhersteller immer mehr unabhängige Werkstätten entstanden sind.

Und gerade in einer Zeit, da sich Unternehmen, auch im Kfz-Bereich zu immer größeren Verbünden zusammenschließen, hat der kleine Familienbetrieb noch seine guten Chancen. Schon die Zahl der Werkstätten unterstreicht, dass es in Sachen Automobil eben um die wohnortnahe Versorgung mit Serviceleistungen geht und die Werkstatt vor Ort eine wichtige Rolle spielt. »Da hat unsere Region durch die ländliche Struktur in vielen Bereichen noch viele Vorteile für unsere Branche zu bieten« so Harald Liehner. Ein Vorteil für die Verbraucher, die hier noch größtenteils auf inhabergeführte Servicezentren setzen können, die ihre Mobilität sichern.

Das Kfz-Gewerbe kann dabei auch Zukunftsperspektiven geben, ist es doch einer der aktivsten Ausbilder im Handwerks- wie im kaufmännischen Bereich überhaupt.

Das gemeinsame Dach

Seit 12 Jahren: die »Automeile« in Singen

Singen ist eine Autostadt. Singen ist eine Stadt der Autos. Im Singener Industriegebiet haben sich entlang der Georg-Fischer-Straße praktisch alle Automarken mit ihren Verkaufsräumen angesiedelt und machen die Stadt zu einem Zentrum mit einer sehr weiten Ausstrahlung. Durch prominente



Mit zahlreichen Aktionen, bei den Gewerbeschaun wie über eine gemeinsame Plattform ist die Autostadt Singen über die Automeile bundesweit präsent. Bild: li

Marken wie etwa Ferrari, Bentley oder Maserati, insbesondere durch den »Autosalon« in Singen, ist das Interesse am Standort Singen sogar bundesweit.

Es lag nahe, dass die Autostadt Singen da einen gemeinsamen Auftritt suchte, der mit der »Automeile« im Jahr 1997 gefunden wurde, auf die deren Sprecher, Wolfgang Leiber, nicht ohne Stolz zurückblickt. Mit einer gemeinsamen Internetpräsenz, die den Weg zu den Autohäusern auf virtuellem Weg ganz kurz macht, wie auch mit gemeinsamen Auftritten bei den alle zwei Jahre stattfindenden Leistungsschauen im Singener Gewerbegebiet wurde die Automeile Singen als fester Begriff in der ganzen Region eingeführt und wurde zu einem Markenzeichen für den Autostandort Singen.

Freilich, die Welt hat sich in diesen 12 Jahren um einiges verändert, auch auf der Automeile in Singen. »Die Zahl der eigenstän-

digen und inhabergeführten Autohäuser ist in dieser Zeit durch die allgemeine Entwicklung im Automobilbereich stark zurückgegangen«, zieht Wolfgang Leiber eine Bilanz. Fast alle Autohäuser sind durch Fusionen oder Übernahmen inzwischen in größeren Verbünden zusammengefasst, für die Singen natürlich trotzdem ein enorm wichtiger Standort geblieben ist. Oft war es auch das Interesse von großen Automobilhäusern, hier in Singen eine Präsenz zu erreichen, weil die Automobilkunden eben nach Singen kommen um die Autos zu kaufen. Singen ist ein riesiger Automarkt: fast 2.000 Neuwagen und rund 4.000 Gebrauchtwagen stehen hier ständig zur Auswahl. Und trotz der starken Veränderungen ist das gemeinsame Dach geblieben, die Automeile Singen. Ein Aushängeschild für die Stadt als ein wichtiges Zentrum in der Region.

Aus „TC Fitness Center“ wird Injoy Singen – Der Spezialist für Bauchum- fangs-, Gewichtsreduktion und Figurformung!

Injoy Sports und Wellness Clubs - Die Nummer 1 für höchste Qualität und Kundenzufriedenheit ist bereits über 217 mal mit 280.000 Mitgliedern in Europa vertreten. Nun endlich auch in Singen!

Bevor sich das TC Fitness Center der Injoy-Gemeinschaft anschließen durfte, musste es einige Prüfungen bestehen. Eine Umfrage der bestehenden Mitglieder zu über 100 Kriterien ergab eine sehr hohe Kundenzufriedenheit. Dies wurde auch durch die hervorragende Endnote 1,75 bestätigt.

Neben der Umfrage, hat das TC Fitness Center einige weitere, umfangreiche Prüfungen mit über 2500 Prüfungskriterien, erfolgreich bestanden.

„Diese Schritte sind wohl überlegt, aber auch unausweichlich“, so Tom und Kathleen Söder, Inhaber des TC Fitness Club mit über 25 Jahren Erfahrung. Das Wissen, die Erfahrung und Qualität welches die Injoy-Gemeinschaft bietet, kann ein einzelnes Unternehmen heute nicht mehr bieten.

Der Bedarf an qualitativ hochwertigem Gesundheits- und Fitnesstraining steigt laufend. Die Zeiten der Billig-Studios ohne qualifizierte Betreuung sind endgültig vorbei. „Das durchschnittliche Alter unserer Kunden liegt jetzt schon bei über 40 Jahren. Gerade auch der Anteil der 50- bis 70-jährigen Mitglieder, oftmals mit gesundheitlichen Einschränkungen, ist in den letzten Jahren stark gestiegen und mittlerweile sind unsere ältesten Kunden über 80 Jahre alt.

Wer rastet, der rostet. Eine alte Weisheit, die immer wieder ihre Bestätigung findet. Und was das Übergewicht und Rosten angeht, haben wir Deutschen in Europa bekanntlich leider die Nase vorne.

Deswegen gilt immer mehr: „Wer sich mit 70 Jahren noch wie mit 60 fit und gesund fühlen möchte, sollte spätestens mit 50 Jahren ein gezieltes Fitnesstraining beginnen“.

Weitere Neuerungen betreffen auch das Personal und die Geräteausstattung. Das bereits hochqualifizierte Team, bestehend aus Dipl. Fitnessökonomen (BA) und ausgebildeten Fachtrainern, wird nun durch Abnehmspezialist Dipl.-Gesundheitsmanager (BA) Jörg Jetter ergänzt und geleitet. Dieser begleitete schon über 2500 Personen erfolgreich zu ihrem Wohlfühlgewicht. Zusammen mit dem gesamten Team und dem neuen Fettstoffwechsel-Zirkel wird man sich zukünftig noch besser um die Figur- und Abnehmwünsche der Mitglieder kümmern können.

Wer nun interessiert ist, selbst etwas für seine Gesundheit, seine Figur und sein Wohlbefinden zu tun und zu den ersten 100 Gründungsmitgliedern gehört, hat nun die Möglichkeit von den Neueröffnungsangeboten zu profitieren.

Einen Termin für ein unverbindliches und kostenloses Beratungsgespräch erhalten Sie unter der Telefonnummer 0 77 31-9 31 60. Am Besten noch heute anrufen und sich einen der begehrten Plätze sichern.



**Wir werden Partner
von INJOY!**



**Ab sofort
Gründungs-
mitglied werden
und bis zu
309 € sparen.
Nur gültig für
die ersten 100
Anmeldungen.**

für ein besseres Leben

INJOY
INTERNATIONAL SPORT & WELLNESS

Georg-Fischer-Str. 21
78224 Singen
Tel. 0 77 31/9 31 60
www.injoy-Singen.de

NEU

- Professionelle, individuelle Beratung und Betreuung
- neue, erfolgreiche Konzepte zur Bauchumfangs- und Gewichtsreduktion
- Ernährungsanalysen
- sicheres, altersgerechtes und schnelles Training (40 Min.) durch modernste Chipkarten gesteuerte Geräte
- spezielle Dr.-Wolff-Geräte zur gezielten Rückenkräftigung
- gesundheitsorientiertes Herz-Kreislauf-Training
- jede Woche über 25 Gruppenkurse wie Pilates, Rückenfitness, Chi-Yoga etc.
- großes Kinderparadies
- Wellness, Sauna und vieles mehr...



Dörte Herz Michelina Fiore Vito Renna
Hannelore Waibel Sandra Fernandez

CMC Personal GmbH

Sie suchen einen neuen Arbeitsplatz? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Rufen Sie uns an oder fragen Sie im Büro nach offenen Stellen.
Sie finden uns auch im Internet unter www.cmc-personal.de.

Für den Einsatz bei unseren Kunden suchen wir Personal im Bereich:

Industrie	Industriemechaniker (m/w), Zerspanungsmechaniker (m/w), CNC Fachkräfte (m/w)
Handwerk	Schlosser (m/w), Elektriker (m/w), Maler (m/w), Heizungsbauer (m/w)
Verwaltung	Sekretär (m/w), Buchhalter (m/w), Sachbearbeiter (m/w), Bürokaufleute, Techniker (m/w), Konstrukteur (m/w)
Handel	Mitarbeiter (m/w) für Lager und Regalbefüllung, Fachkräfte für Lagerwirtschaft (m/w)

**Wir bieten Bezahlung nach dem DGB / iGZ-Tarif, persönliche Betreuung und Begleitung
zum Probetag im Kundeneinsatz**

CMC Personal GmbH
Theodor-Hanloser-Str. 4
78224 Singen

Tel: 0 77 31 / 95 37 - 0
Fax: 0 77 31 / 95 37 - 15
cmc.singen@cmc-personal.de

Der Hegau hat seinen eigenen Markt

GVV Singen wird zum Großunternehmen

Der Grundstein wurde im Jahr 1985 gelegt, als eine städtische Gesellschaft zur Verwaltung zweier Grundstücke von der Stadt Singen gegründet wurde. Das Parkhaus an der Julius-Bührer-Straße war das erste Bauprojekt, dem viele weitere folgen sollten. Oberbürgermeister Renner übertrug schließlich den städtischen Wohnungsbestand an die eigene Tochtergesellschaft, die heute ein Betrieb mit 20 Mitarbeitern ist. Die Sanierung des städtischen Wohnbestands ist eine Generationenaufgabe gewesen, doch es kamen eine Menge weiterer Aufgaben hinzu. Meilensteine waren die Sommerfrische in Arlen, die Entwicklung von Wohngebäuden im Remishofer Zelgle vom Geschosswohnungsbau bis zu Häusern für junge Familien, die Bebauung im ehemaligen Schlachthof-Areal, die Entwicklung der »Sommerfrische«, einer Siedlung ganz im toskanischen Stil im Fabrikgut in Arlen, die Entwicklung des Dienstleistungsareals »DAS« südlich des Singener Bahnhofs, zusammen mit der Hegau-Baugenossenschaft das Millionenprojekt »Soziale Stadt Singen« in der Südstadt, die Entwicklung der »Smarten Häuser«, die günstigen Wohnraum für junge Familien bieten sollten,

Reihenhausprojekte wurden in Gottmadingen im »Taschen« durchgeführt, und in Radolfzell ist die GVV auch an der Entwicklung des Markthallenareals mitbeteiligt und baut den Hegau-Tower als Partner einer Gesellschaft der künftigen Eigentümer mit. Auszuweichen, dafür ist keine Zeit für Roland Grundler, der seit Anfang die Geschicke der GVV leitet. Denn gegenwärtig ist die Entwicklung des Kunsthallen-Areals in Arbeit, in Beuren entwickelt die Wohnbaugesellschaft gerade ein großes Baugebiet im »Eichbühl« und wird sich auch dort mit dem Bau von Wohnhäusern engagieren, der Startschuss für ein weiteres Projekt im Bereich »Tannenwald« in der Singener Nordstadt, wo ebenfalls günstige Einfamilienhäuser entstehen sollen steht bevor.

Der Markt der Singener Städtischen Wohnbaugesellschaft reicht inzwischen weit über die Stadt Singen hinaus. Das bedeutet auch verschiedene Märkte. Der Siedlungsdruck aus unserer Region, das heißt, dass immer mehr Menschen in den Landkreis ziehen, weil es eine so attraktive Region ist, das ist für ihn noch am ehesten in Radolfzell zu spüren. Dort wird Seenähe gesucht, dort gibt es die Anfragen aus dem Raum Stutt-

gart, zumeist von älteren Menschen, die hier ihren Lebensabend am See verbringen wollen, denen aber Konstanz schon wieder zu kostspielig ist, und die auch noch in einer Stadt wohnen wollen, wegen der Infrastruktur. Auch in Singen gebe es da Anfragen, sagt Roland Grundler. Das sind vor allem jene Menschen, die zwar in die Nähe des Sees wollen, denen aber wiederum die Seeregion selbst auch wieder zu teuer ist. Der Markt im Hegau ist für ihn derzeit von einer gewissen Zurückhaltung geprägt. Da hat die Streichung der Eigenheimzulage, die ja von den Banken bei der Vergabe von Baukrediten als Eigenkapital gewertet wurde und deshalb so manche Tür öffnen könnte, noch immer nachgewirkt. Und auch das Wegfallen der degressiven Abschreibung für Kapitalanleger, die vor allem im Geschosswohnungsbau so wichtig sind, drückt die Stimmung. Die Nachfrage nach Mitwohnungen werde wieder steigen, sagt Roland Grundler, doch dazu braucht die GVV natürlich Kapitalanleger als Investoren mit im Boot. Die gegenwärtige Politik der GVV könne aber so fortgesetzt werden, so Grundler, auch wenn manches etwas langsamer realisiert werden könnte.



Die Singener GVV hat die Stadt geprägt, weil sie bei Schlüsselpositionen zum Einsatz kam, von der »Sozialen Stadt« bis zum DAS-Areal.



PAUL SAUM

GARTEN+LANDSCHAFTSBAU

Unsere Firma wurde durch den Inhaber Paul Saum im Jahre 1983 gegründet, und entwickelte sich nach mehr als 25-jährigem Bestehen, zu einer der führenden Garten- und Landschaftsbau Firmen in der Bodenseeregion.

Heute zählt unser mittelständisches Unternehmen 40 Mitarbeiter, ausschließlich aus dem Fachbereich Grün. Alle auf hohem Niveau ausgebildet und durch regelmäßige Weiterbildung auf den neuesten Stand gebracht.

Wir sind besonders spezialisiert in den Bereichen:

- Gartenplanung und Beratung
- Pflaster- und Natursteinarbeiten
- Wege- und Mauerbau
- Bachlauf-, Teich- und Schwimmteichbau
- Dach- und Fassadenbegrünung
- Pflanz- und Pflegearbeiten
- Regenwassernutzung
- Baum- und Großbaumpflege

Im Umkreis unseres Firmensitzes, nehmen wir Aufträge an, die bis zu 80 km entfernt sein können.
Auf Anfrage auch weiter....

Herr Saum würde sich freuen, Sie zu einem persönlichen Beratungsgespräch besuchen zu dürfen. Vereinbaren Sie doch einfach mit unserem Büro einen unverbindlichen Termin!

Paul Saum und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

saum.de

Bruck 1 78355 Hohenfels-Liggersdorf
Tel 07557 92 96 0 Fax 07557 92 96 20
galabau@saum.de www.saum.de

MDS Raumsysteme – 10 JAHRE in Engen-Welschingen

MDS Raumsysteme liefert und montiert flexible Raum- und Trennwandsysteme in vielen namhaften Unternehmen in ganz Europa

Engen – Die Firma MDS Raumsysteme wurde 1998 in Engen vom Inhaber Dirk Solbach als Ein-Mann-Unternehmen gegründet. In den letzten 10 Jahren hat sich das Unternehmen zum Spezialisten und innovativen Hersteller von flexiblen Raum- und Trennwandsystemen für Produktions-, Lager- und Bürobereiche entwickelt. Mit mittlerweile über 50 qualifizierten Mitarbeitern fertigt MDS Hallen- und Meisterbüros, Bürocontainer und Stahlbaubühnen in höchster Qualität. „Wir verstehen uns aber nicht nur als reiner Hersteller, sondern als professioneller Partner für die Planung, Konstruktion und fachgerechte Montage von Gesamtprojekten“, so Dirk Solbach. Vom kleinen Einzelbüro bis zum Großprojekt. Made in Germany, made in Engen.

„Räume schaffen – intelligent und flexibel“

Unter diesem Slogan vertreibt MDS seine Raumsysteme mittlerweile in ganz Europa und kann beachtliche Referenzen vorweisen.

„Neben vielen produzierenden Unternehmen wie Alcan, BASF, BMW, Bosch, Daimler, EADS, GF, Hilti, Liebherr, MAN und Porsche schätzen auch viele Logistik- und Handelsunternehmen wie Aldi, Bauhaus oder auch IKEA unsere hervorragende Qualität und den perfekten Service“, sagt Dirk Solbach, nicht ganz ohne Stolz.

Hauptabsatzgebiete sind Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dank dem europäischen Partnernetz können nahezu alle Länder optimal betreut und bedient werden. Aktuell wurde ein Großprojekt für Opel in Polen realisiert, aber auch Skoda in Tschechien oder Peugeot in Frankreich zählen bereits zu den zufriedenen Kunden des Engener Unternehmens.



„Freiheit, Freude, Harmonie, Leistung und Gerechtigkeit“

Als Hauptgründe für die positive Entwicklung von MDS nennt Dirk Solbach die besondere Flexibilität der Systeme und die hohe Qualität und Zuverlässigkeit, die auch durch ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert ist. Aber vor allem das hochmotivierte Team bringt den entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Gemäß der eigenen Unternehmensphilosophie „Freiheit, Freude, Harmonie, Leistung und Gerechtigkeit“ leben und arbeiten die Menschen bei MDS. Der Mensch steht ganz

klar im Mittelpunkt. Es wird eine ethische Unternehmensführung gepflegt mit klaren Werten als Basis des wirtschaftlichen Handelns. Diese dient als Grundlage des Verhaltens zu allen Kunden, Partnern und Mitarbeitern.

In diesem Jahr wurde die vorhandene Produktionsfläche von 1400 qm durch die Anmietung einer weiteren Produktionshalle um 700 qm erweitert.

Für die Zukunft hat das gesamte Team von MDS eine klare Vision: Man möchte Marktführer in Europa werden und in den nächsten Jahren eine eigene, größere Produktionshalle mit Verwaltungsgebäude errichten.

„Danke für die tolle Zusammenarbeit.“

Für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen 10 Jahren möchte der Inhaber Dirk Solbach sich besonders bei allen Mitarbeitern, Kunden und Partnern von MDS herzlich bedanken.



Inhaber Dirk Solbach mit Familie



Sekretariat und Rechnungswesen



Vertrieb



Arbeitsvorbereitung



Einkauf



Produktion



Projektleitung und Serviceteam



10 Jahre MDS

Räume schaffen

intelligent und flexibel

Hallen-/Meisterbüros ■ Trennwandsysteme ■ Bürocontainer ■ Stahlbaubühnen

MDS Raumsysteme
Otto-Hahn-Straße 4, D-78234 Engen-Welschingen
Tel. +49 (0) 77 33/94 89-3, Fax +49 (0) 77 33/94 89-50
info@mids-raumsysteme.com
www.mids-raumsysteme.com



MDS Raumsysteme
Gründung 1998
Sitz: Engen-Welschingen
Produkte: flexible Raum- und Trennwandsysteme
2100 qm Produktionsfläche
55 Mitarbeiter
7 eigene Montageteams
Umsatz in 2007: 7,7 Mio. Euro
Inhaber und Gründer: Dirk Solbach

Wir danken unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit





Pick&Pack Mitnahmemöbel GmbH + BOX - Das verrückte Ding • Byk-Gulden-Straße 42 • 78224 Singen • Telefon 0 77 31 - 169 169

Größer und mit Zuwachs

Am 8. Oktober 2008 eröffnet Pick&Pack das neue Haus in Singen und präsentiert zusätzlich den Zuwachs - die "BOX".

Auf der Suche nach neuen Herausforderungen und mit der Lust auf etwas Neues erstand Pick&Pack 2007 die passende Immobilie im Singener Süden und veränderte sich nach 18 erfolgreichen Jahren am Standort Radolfzell nicht nur geografisch sondern verdoppelte sich auch in der Größe.

Klassische und moderne Möbel in bester Ausfertigung zum kleinen Preis ist seit jeher die Devise der Geschäftsführer Walter Daub und Gerhard Hans von Pick&Pack.

Der jahrelange Erfolg zeigt, dass diese Maxime von den Kunden hervorragend angenommen und belohnt wurde.

Gestärkt durch das Vertrauen der Kundschaft zeigt sich

Pick&Pack nun in Singen im neuen Kleid und mit Zuwachs an der Hand.

Die "BOX" - eine lang gereifte Idee zu etwas Besonderem, das sich abhebt von anderen Möbelhäusern konnte mit dem Umzug nach Singen endlich in die Tat umgesetzt werden.

Die "BOX" bedeutet Lifestyle-Möbel als Unikate oder in begrenzter Stückzahl kombiniert mit trendigen und kultigen Wohnaccessoires. Sie bietet jungen und junggebliebenen Wohnbegeisterten einen stimulierenden Stilmix mit aufregenden Überraschungen und ist ein faszinierender Abenteuer-Spielplatz für alle, die Freude und Spaß am Wohnen haben.

In ihrer Größe ist die "BOX" in dieser Region etwas Einzigartiges und versteht sich als shop-in-shop System und möchte immer wieder mit neuen Trend- oder Saison-Themen die Kunden überraschen. Anregungen und Ideen für das eigene, stilischere oder etwas verrückte Zuhause sind gewiss.

Singen ist nun ein Stück reicher. Reicher an Möbel und Geschmack.

Walter Daub
Geschäftsführer

Gerhard Hans
Geschäftsführer

Möbel & Accessoires
zum kleinen Preis!



Markt in der Stadt

Ideen nicht gleich abwürgen

Reiner Kupprion setzt mit seinem Wohnbauunternehmen voll auf die Stadt. Er hat die ganze Region im Blick und sieht die Chancen des Zuwachses in der Region realistisch: Wir sind wirklich ausgereizt! Er ist in Singen, Radolfzell und Konstanz tätig und blickt damit über den Tellerrand. Seine Sor-



Reiner Kupprion erwartet mehr Unterstützung.

ge als Bauträger hat eine Menge mit dem Kappen der Eigenheimzulage zu tun. Jüngere Familien seien einfach zurückhaltend mit dem Kauf von Immobilien.

Dabei geht es um die Attraktivität der Bodensee-Region mit Wachstum über sechs Prozent der heutigen Bevölkerung hinaus. Der See lockt, doch die Grenzen scheinen erreicht.

Die Senioren drängen in die Bodensee-Region, weiß auch Reiner Kupprion. Doch Wachstum kommt von den jüngeren Generationen.

Für Kupprion ist es wichtig, dass die Innenstädte attraktiver werden. In Singen wäre es der Markt mitten in der Stadt. Dass diese Idee der Planer von vorne herein durch die Kommunalpolitiker zunichte gemacht worden ist, hat ihn tief getroffen. Die Idee war, den Wochenmarkt in Singen in die Hadwigstraße zu verlegen. Von der Idee blieb nicht viel übrig, denn die Parteien hätten sich dem Druck der Betreiber ergeben. Alle Städte hätten den Markt in der Stadt. Auch

Reiner Kupprion sieht sich als Stadtratvertreter.



Schwenningen hätte sich ein halbes Jahr Bedenkzeit für den Test erbeten und seither sei der Markt eben in der Stadt. Die Leute wollten zu Fuß die Stadt erleben können, das sei Ziel der Urbanität.

Für Kupprion ist klar, dass die Menschen vom Land in die Stadt ziehen wollten. Das zeige sich auch am Gerberplatz in Radolfzell. Aber das seien in erster Linie die Senioren. Die Stadt selbst habe einfach Zukunft.

Das Wachstum ist zu greifen

Franz Matt sieht zufriedene Besucher als Kunden von morgen

Radolfzell und den Bodenseeraum sieht Franz Matt als interessanten Wohnort mit Zukunft. Wenn man selbst nichts falsch macht, kann auch nichts schiefgehen. Der Radolfzeller Bauherr und Immobilien-Fachmann sieht durchaus die schöne Gegend als Standortfaktor, fordert aber, dass vorab einige Eckpunkte von der Politik und von der Planung erfüllt werden. Die Region sei durch den Ausbau des Tourismus zu fördern, zugleich müsse mehr an Kultur geboten werden. Beides zusammen bedeute automatisch Zuzug!

Franz Matt ist derzeit stark am Markt vertreten und kann auf Erfahrung zurückblicken. Das Wachstum ist bei ihm zwar zum Greifen nah, aber die realistische Einschätzung müsse am Anfang stehen. Beispiel Radolfzell: Der Industriestandort sei ausgereizt,

junge Leute als Wohnbevölkerung nicht unbedingt mehr zu erwarten. Zielgruppe des Wachstums seien mittlere und ältere Altersgruppen. Die würden aber andere Ansprüche haben.

Matt wünscht sich, dass das ganze Angebot gestärkt werden müsse. Auch dann habe man erst richtig gute Chancen mit Hotels. Wenn mehr Touristen kämen, würde auch Handwerk, Handel und Gastronomie gestärkt. Wenn der Stein richtig ins Rollen käme, investierten auch andere hier wieder am See. Die Chance müsse man nutzen, dass jeder zufriedene Besucher der Stadt dann draußen und daheim wieder zum Werbeträger werde. Da müsse man noch lernen, hier weiter zu denken. Das wäre so einfach, aus der Region einen Selbstläufer zu machen. Die Bevölkerung selbst müsse

aber auch die Chance hier sehen. Zu einem freundlichen Ort gehöre auch, dass man Blumen vor die Fenster stelle. Die Höri sei bei vielen Dingen schon weiter, sagt Matt im Gespräch mit dem Wochenblatt: Müllkübel habe man da aus dem Ortsbild schon verbannt.



Franz Matt setzt auf Wachstum.

...wir planen Realität

Ihr Partner für Ausstellungsbau
Messebau
Museumsbau



ammdoppleb

Buchstaden 8-12, D-78269 Volkertshausen • Telefon 0049/7774/93960 • www.ammdoppleb.de • info@ammdoppleb.de

Yarba Automobile in Singen

Die Adresse für EU-Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen

Seit Oktober 2006 gibt es Yarba Automobile im Singener Industriegebiet. Inhaber Mikail Yarba versteht sich als freier Händler, **spezialisiert auf EU-Neuwagen, Jahreswagen und junge Gebrauchtwagen.**

Gefragt bei Yarba Automobile sind vor allem die günstigen EU-Importe. Außerdem haben Sie eine riesige Auswahl an Tuning-zubehör. Die Auswahl an Alufelgen und Reifen läßt keine Wünsche offen.



Die Angestellten des Betriebs verfügen über langjährige Erfahrungen im Automobilbereich. Der Werkstattleiter ist ein Profi mit langjähriger Erfahrung. Er setzt nahezu alles um, was Kunden wünschen.

Alle Fahrzeuge werden inkl. Übergabekundendienst und 12-monatiger Gebrauchtwagen-garantie sowie mit TÜV und AU ausgeliefert.



Jetzt neu eingetroffen:

20x Peugeot 207 1.4

EZ 2007, 10.000 – 35.000 km, 5-türig, Klima, E-Fenster, ZV mit Fernbedienung, Euro 4, in allen Farben
Finanzierung und Inzahlungnahme möglich.

ab **9.750,- €**

Fahren Sie schöner durch den Winter

Suchen Sie Ihre Wunschfelge selbst aus!



MAM W2

6,0 x 14" **57,- €**

6,5 x 15" **59,- €**

6,5 x 16" **67,- €**

Rechenbeispiel:



MAM W2

6,5 x 15" = **59,- €** + Reifen



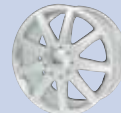
MAM 2

7,0 x 16" **85,- €**

7,5 x 16" **89,- €**



MAM D1



MAM 6



Winterreifen

plus Ihren
gewünschten Reifen



Hankook =
W 440

195/65R15T

139,- €

pro Rad inkl. Montage

Yarba Automobile

Inh. Mikail Yarba

Stockholzstraße 3, 78224 Singen

Reifenhotline: 0 77 31 / 79 11 56

Telefon 0 77 31 / 79 81 36

www.yarba.de

WECHSELN SIE JETZT!

+++ 3 Monate keine Grundgebühr +++ 3 Monate keine Grundgebühr +++

16 MBit/s

CleverKabel

Telefon Flatrate
ins gesamte deutsche Festnetz, 1 Telefonleitung

Internet Flatrate
bis zu 16 MBit/s Down-, 1 MBit/s Upstream

Telefon- & Internetanschluss
kein Telekom-Anschluss notwendig,
alle Grundgebühren zum Telefonieren & Surfen

nur 29⁹⁰ Monat¹⁾

32 MBit/s

CleverKabel

Pay-TV

Fußball Bundesliga
oder
Kabel Digital Home inklusive
Action, Sport, Erotik, Dokumentationen uvm.

Telefon Flatrate
ins gesamte deutsche Festnetz, 2 Telefonleitungen

Internet Flatrate
bis zu 32 MBit/s Down-, 2,5 MBit/s Upstream

Telefon- & Internetanschluss
kein Telekom-Anschluss notwendig,
alle Grundgebühren zum Telefonieren & Surfen

nur 49⁹⁰ Monat¹⁾

**Endlos telefonieren
zum Festpreis!**
Mit dem neuen Telefonpaket.

Neu:
3 Monate gratis!¹⁾

Telefon

CleverKabel

Telefon Flatrate
ins gesamte deutsche Festnetz

Telefon Flatrate
ins gesamte deutsche Festnetz

Telefonanschluss
kein Telekom-Anschluss notwendig,
alle Grundgebühren zum Telefonieren

nur 19⁹⁰ Monat²⁾

Testoption
3 Monate gratis
und unverbindlich mit
16 MBit/s ins Internet

Der Kabel BW Partner in Ihrer Nähe:

Kabel BW Shop Singen
(hinter den Postarkaden)
Scheffelstraße 12 • 78224 Singen
Telefon 07731/185111

INSTALLATIONEN
KUNDENDIENST
ELEKTROGERÄTE

elektro Stengele e. K.
Werner von Siemens Straße 8
78224 Singen
Telefon 07731/66042

W+B Media-Service GbR
Freibühlerstr. 21
D-78224 Singen
Tel. 07731-60505
Fax 07731-60506
info@wbmediaservice.de

- 1) Voraussetzung: CleverKabel Internet/Telefon Neukunde • Bestellung vom 01.09.08 bis 30.09.08 • Im Modernisierungsgebiet verfügbar • Voraussetzung ist ein Kabelanschluss, durch den weitere Kosten entstehen können • Ab Bereitstellung drei Monate keine Grundgebühr für CleverKabel 6 MBit/s, CleverKabel 16 MBit/s und CleverKabel 32 MBit/s, danach 19,90 Euro für CleverKabel 6 MBit/s, 29,90 Euro für CleverKabel 16 MBit/s und 49,90 Euro für CleverKabel 32 MBit/s • Mindestvertragslaufzeit 24 Monate • Bereitstellung 29,90 Euro für CleverKabel 6 MBit/s, 69,90 Euro für CleverKabel 16 MBit/s (entfällt für CleverKabel 16 MBit/s bei Bestellungen bis 30.09.2008), bzw. 29,90 Euro für CleverKabel 32 MBit/s • Analoger Telefonanschluss mit einer (CleverKabel 32 MBit/s zwei) Leitung(-en) • Netziinterne Telefongespräche (CleverKabel 16 MBit/s und 32 MBit/s auch in andere deutsche Festnetze) kostenlos (ausgenommen Sonderrufnummern) • Entgelte für andere Verbindungen entsprechend Preisliste; Call-by-Call und Preselection ausgeschlossen • Hardwareversand 9,90 Euro • Irrtümer und Änderungen vorbehalten
- 2) Voraussetzung: Bestellung vom 01.09.08 bis 30.09.08 • Im Modernisierungsgebiet verfügbar • Voraussetzung ist ein Kabelanschluss, durch den weitere Kosten entstehen können • Ab Bereitstellung drei Monate keine Grundgebühr für CleverKabel Telefon • Voraussetzung: Kabelanschluss, durch den weitere Kosten entstehen können • Mindestvertragslaufzeit 24 Monate • Einmalige Bereitstellung 29,90 Euro • Analoger Telefonanschluss mit einer Leitung • Verbindungen in alle deutschen Festnetze sind kostenlos (ausgenommen Sonderrufnummern) • Entgelte für andere Verbindungen entsprechend Preisliste • Call-by-Call und Preselection ausgeschlossen • Hardwareversand 9,90 Euro • Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Gültig bei Bestellung vom 01.09.08 bis 30.09.08. Ab Bereitstellung 3 Monate gratis und unverbindlich die Internetflatrate mit bis zu 16 MBit/s testen. Nach Ablauf der 3-monatigen Testphase läuft diese Option automatisch aus, ohne dass es einer Kündigung oder sonstigen Mitteilung bedarf.

KabelBW

Von der Industrie zum Handel

Singen positioniert sich gegen virtuelle Welt

Claudia Kessler-Franzen ist die Geschäftsführerin des Singener Stadtmarketings. Wo geht die Reise im Land der Stärken hin. Die Fragen stellte Hans Paul Lichtwald.

Frage: Singen definiert sich heute als Industriestandort mit herausragendem Charakter einer Einkaufsstadt. Das ist ein durchaus ungewöhnliches Profil. Woher kommt diese Entwicklung?

KESSLER-FRANZEN: Die Lage und die Wirtschaftsstruktur Singens ist entscheidend für diese Entwicklung. Schon sehr früh hatte Singen ein Einzugsgebiet, dass sich nicht nur auf die Singener Einwohner beschränkt. Mit der Stärkung der Wirtschaft hat sich Singen, aber auch das Umfeld von Singen, Zug um Zug vergrößert. Damit einhergehend hat der Handel diese Chance ergriffen und sich mit einem interessanten und umfangreichen Angebot positioniert.

Frage: Singen hat zwei Säulen des Handels, die Fachmärkte im Süden und die Fachgeschäfte in der City. Wie muss sich die City vor dem Hintergrund verstärkter Kunden-Mobilität künftig präsentieren?

KESSLER-FRANZEN: Wir sehen Singen grundsätzlich als einen Handelsstandort. Dies unterstreichen wir insbesondere seit 2003 durch gemeinsame verkaufsoffene



Claudia Kessler-Franzen ist Geschäftsführerin des Singener Stadtmarketings.

Sonntage in der City und im Singener Süden. Das gesamte Portfolio zeigt die Stärke Singens, die wir auch in Zukunft weiter forcieren werden. Singen ist die Stadt der kurzen Wege. In ihrer Kompaktheit ist von der Deckung des täglichen Bedarfs über Mode und Spezialfachgeschäfte bis hin zu Automobilen in allen Kategorien, Elektro, Möbel, Baufachhandel und auch handwerklichen Dienstleistungen auf bestem Niveau alles zu erhalten.

Frage: Was muss eine Stadt wie Singen tun, um mit ihrer City den virtuellen Wettbewerb bestehen zu können?

KESSLER-FRANZEN: Web 2.0, Bluetooth am Point of Sale, E-Journale als virtuelle Stadtmagazine, virtuelle Rundgänge und Geschäftspräsentationen, Wettbewerbe, virtuelles Rathaus - sind die vielfältigen Themen, die natürlich auf dem Prüfstand stehen. Dennoch ist eine sensible und gut durchdachte Vorgehensweise wichtig. Sicherlich wird beides notwendig sein, die traditionellen und die virtuellen Wege. An erster Stelle steht natürlich das persönliche Gespräch, die gute Fachberatung, der direkte Kontakt zum Produkt sowie das Erlebnis »Einkaufen«.

Frage: Wie sehen Sie Singens Position im Bodenseeland für die Zukunft?

KESSLER-FRANZEN: Singen stellt sich als dynamische, entwicklungsstarke Stadt zukunftsgerichtet auf.

Die Stadthalle, gerade ein Jahr jung, ist ein wichtiges Zeichen z.B. für den kulturellen Bereich, der Hegau-Tower, der ab 10. Oktober an den Start geht, ein weiteres für den Dienstleistungsbereich. Darüber hinaus wurden jüngst vom Gemeinderat die Ampeln für das Innenstadtentwicklungsprogramm auf Grün gestellt. Damit sind viele positive Signale für Singen auf eine erfolgreiche Zukunft gerichtet.

Engen als Einkaufsstadt

Standort ist gestärkt

Peter Freisleben ist Wirtschaftsförderer der Stadt Engen und sieht den Standort Engen als Einkaufsstadt - vor allem im Bereich Lebensmittel - durch die Ansiedlung der Märkte an der Hegaustraße deutlich gestärkt. »Dadurch binden wir die Kaufkraft der Engener Bürger im Ort und gleichzeitig fließt Kaufkraft aus umliegenden Gemeinden nach Engen«.

Für die Innenstadt von Engen müsse die Märkteansiedlung kein »Ausbluten« bedeuten. Natürlich werden die Discounter von den Einzelhändlern kritisch bewertet, doch durch durchdachte Positionierungen, be-

sondere Angebote, guter Service und Nischenbelegung gibt es in Engen genügend Raum und Kapazität für Einzelhändler wie Discounter. »Das beweisen zahlreiche Geschäfte in der Altstadt«, erklärt Freisleben. Auch die Breitestraße mit ihren Dienstleistungseinrichtungen, dem Seehascenter, Praxen und Einzelhandelsgeschäften werde gut frequentiert. Allerdings bestehe durch die Hegaustraße eine klare Trennung zwischen Innenstadt und Märkteansiedlung, die man städteplanerisch überdenken müsse. Dafür gebe es bereits vage Überlegungen, so Peter Freisleben.



Peter Freisleben, Wirtschaftsförderer in Engen.

RADOLFZELLER HANDWERKER

Qualität aus Meisterhand

schäuble

Herrenlandstr. 43 | 78315 Radolfzell
Tel. 07732 / 92560 | Fax 07732 / 925615
www.schaeuble-radolfzell.de

Mehr Service.
Mehr Qualität.
Mehr Bad.

Sanitär · Heizung · Blechnerei

REINIGUNGSSERVICE KARRER

Reinigungsservice Karrer
Gewerbestraße 23 · 78315 Radolfzell
Tel. 0 77 32/5 81 26 · Fax 0 77 32/5 84 83
www.reinigungsservice-karrer.de
info@reinigungsservice-karrer.de

Dieter Karrer

DIEZ

Polsterung
Gardinen
Sonnenschutz
Parkettböden
Laminatböden
Teppichböden
Linoleumböden
Kunststoffböden
Orientteppiche
Designerteppiche
Meisterbetrieb

Bismarckstraße 2
78315 Radolfzell
Telefon 07732 2065
Telefax 07732 53323

Hansjörg Diez
Parkett · Fußbodentechnik · Raumausstattung

F. RUF GMBH
GIPSER- UND STUCKATEURGESCHÄFT

GESCHÄFTSFÜHRER ARMIN RUF

AN DER SCHULE 9 · 78315 RADOLFZELL-BÖHRINGEN
TELEFON 0 77 32/28 67 · TELEFAX 0 77 32/97 01 30

m. mehne
schreinermeister · holztechniker

gewerbestraße 7 78315 radolfzell
tel. 0 77 32 / 36 04 fax 0 77 32 / 5 81 23

e-mail: schreinerei-mehne@t-online.de
http://www.schreinerei-mehne.de

*Für Ihr schönes Zuhause...
...Qualität aus Tradition!*

Ihr Fliesenfachgeschäft

■ Große Fliesenausstellung
■ viel Auswahl, Angebote
■ Meisterberatung
■ Planung und Gestaltung
■ Fliesen- und Mosaikverlegung
■ spezieller Reparatur-Service

Schlenker
Fliesen Radolfzell

Radolfzell Libellenweg 10 07732 - 12182 Fax 14210

HIRLING
Zimmerei + Holzbau

78315 Radolfzell · Herrenlandstraße 45
Tel. 07732/3491 · Fax 3461 · www.zimmerei-hirling.de

STARK
Kachelofen- und Kaminbau

Thomas Stark
Kachelofenbaumeister
Westendstraße 3
78315 Radolfzell
Fon: 0 77 32 / 26 50
Fax 0 77 32 / 97 11 09

ruegg
Das Original

Gebäudesystemtechnik
Elektrotechnik
Kundendienst
Installation

elektro buhl

Körnerstr. 11
78315 Radolfzell
Fon 07732/7194 · Fax 7198
info@buhl-elektro.de · www.buhl-elektro.de

ZIMMER Bauunternehmen
Ihr Unternehmen für individuellen Hausbau

Wir bringen Ihren Hausbau ins richtige Lot.

Gewerbestr. 23 78315 Radolfzell
Tel. 07732/971117 Fax 07732/57267

Malwerkstätte RUF
Restaurator im Handwerk
78315 Radolfzell · Gieselerstr. 8
Tel. 07732/3687 · Fax 54177

Sie erhalten von uns:

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Neu gestaltete und renovierte Fassaden
- Fachmännische Betonsanierung
- WDVS Wärme-Dämm-Verbundsystem
- Kunstharzputzarbeiten
- Denkmalpflege
- Restaurationen von Möbeln, Antiquitäten und historischen Farbgestaltungen

Unsere Stärke ist Ihr Gewinn:
Wir verbinden jahrzehntelange handwerkliche Qualität und Erfahrung mit den modernsten Werkstoffen und Techniken

Gemeinsam
sind wir
in dieser Region
unschlagbar.

In Radolfzell macht's die Atmosphäre

Helmut Villingen sieht Qualität gefragt

»Wir wollen alle das Gleiche, nämlich Menschen nach Radolfzell holen.« Dies sagt Helmut Villingen, der Vorsitzende der Radolfzeller Aktionsgemeinschaft. In der Tat ziehen hier inzwischen alle an einem Strang. Da gibt es kein Konkurrenzdenken mehr zwischen der Altstadt und dem See-Maxx. Die Verbindung klappt und wird durch die vielfältigen Aktionen noch verstärkt. Vorbei sind die Argumentationen früherer Jahre, man tue das alles ja nur für den Handel. »Wir tun es für Radolfzell«, ist die Botschaft von Helmut Villingen und das wird ganz beeindruckend im Ehrenamt gelebt. Die Aktionsgemeinschaft stemmt drei verkaufsoffene Sonntage mit klarem thematischen Profil. Große Erwartungen werden auf das Stadtmarketing gebaut, denn hier sitzen alle Akteure an einem Tisch und haben die Profis der Stadtverwaltung dabei. So ganz ehrenamtlich geht es in Zukunft eben auch nicht, selbst wenn die Aktions-

gemeinschaft längerfristig plant. 2010 wird Dr. Peter Zinsmayer den Vorsitz übernehmen. Damit ist eine Menge Sicherheit gegeben. Die Frage ist immer, welche Rolle Radolfzell zwischen den beiden großen Städten Konstanz und Singen einnehmen kann. Villingen sagt, Radolfzell wolle weder Singen noch Konstanz sein. Mit den dortigen großflächigen Handelsangeboten wolle man überhaupt nicht konkurrieren. Radolfzell wolle die freundliche und menschliche Stadt mittendrin sein. Die Atmosphäre sei es, die Radolfzell ausmache. Und natürlich der See. Mit diesen Pfunden will Radolfzell künftig wuchern. Die Bahn bringt Radolfzell zwar Besucher, doch sie soll künftig nicht mehr die Stadt in dieser Weise vom See trennen. Im kommenden Jahr soll mit dem Rückbau der Bahn begonnen werden. Dass da noch viele Detailfragen auch vom Gemeinderat zu regeln sind, ist klar. Aber die Zielrichtung stimmt.

-li-



Helmut Villingen setzt auf Qualität im Radolfzeller Handel.

Die Kernstadt gestärkt

Stockach schafft Fachmarktzentrum in der City

Dieter Fritz steht immer noch als Stockacher Urgestein für den Handel in seiner Stadt, auch wenn er keine Posten mehr innehat. Er gehört zu den Köpfen des Einzelhandelsverbandes Südbaden und nennt im Gespräch sofort das entscheidende Wort: Verweildauer. Die Innenstädte müssen die Kunden binden, ihnen Freizeitqualität bieten. Es muss sich lohnen, in der Stadt zu verweilen.

Dieter Fritz kann mit dem Stockacher Ergebnis zufrieden sein, weil vor allem die ganz großen Fragen positiv beantwortet wurden. Wer derzeit nach Stockach kommt, der sieht die große Baustelle in der Unterstadt. Wo früher Eisen Pfeiffer stand, wird jetzt ein Fachmarktzentrum entstehen. Nicht auf der grünen Wiese, sondern mitten in der Stadt.

So war das auch mit dem Parkhaus am Hagerweg: Stockach bietet kostenfreies Parken, hier reicht die Karte mit der verstellba-

ren Uhr. Das Geschäfts- und Wohnhaus auf dem Parkhaus hat die Stockacher Bauge nossenschaft erstellt, deren Vorstandsvorsitzender Dieter Fritz allerdings bis heute ist. Die Oberstadt hat damit noch einmal ein anderes Gesicht bekommen. Vielseitigkeit des Angebots und Branchenmix, darauf setzt Dieter Fritz bei der weiteren Stockacher Entwicklung.

Gelungen sei es, die Supermärkte in der Innenstadt zu haben. Fritz sieht hier den Vorteil, dass die Bürger zu Fuß zum Einkaufen gehen können, viele zumindest. Bei anderen Städten ist das Auto zwingend benötigt. Diese Nähe sei ein Stockacher Standortvorteil.

Und welche Wünsche hat Dieter Fritz an seine Stadt? Mehr Straßencafés könnte Stockach durchaus vertragen, das ist wieder die Sache mit der Verweildauer in der City. Und was ist das Wichtigste für den Handel? Qualität und Service!

-li-



Dieter Fritz steht für Stockacher Tradition.



725 Jahre Stadt Stockach

Das Jubiläumsjahr 2008 neigt sich dem Ende zu und Stockach hat sich einmal mehr von seiner „starken Seite“ gezeigt:

Das Historische Wochenende im Juli wird noch lange in Erinnerung bleiben. In elf Sze-

nen der Stadtgeschichte haben über 500 Mitwirkende aus Stockach und Ortsteilen an verschiedenen Schauplätzen der Altstadt ihre Stadtgeschichte dargestellt und lebendig werden lassen. Das Konzept, keinen Umzug zu veranstalten, sondern die Besucher zu den Plätzen ziehen zu lassen, begeistert.

Doch Stockach feiert sein Stadtjubiläum das ganze Jahr. Im März erwies die Landesregierung Baden-Württemberg der Stadt die Ehre und hielt im Stadtmuseum eine Kabinettsitzung ab. Vier große klassische Konzerte, zwei Ausstellungen zu Kirchenschätzen und alten Stockacher Fotografien, Kleinkunst und viele kulturelle Veranstaltungen sind im Festkalender enthalten. Allen voran das Stadtfest „Schweizerfeiertag“ im Juni mit Jubiläumsfeuerwerk, Kirchenkonzert und imposantem Programm. Und schließlich konnte im Jubiläumsjahr eine Bürgerstiftung gegründet werden, die bereits über einen beachtlichen Kapitalstock von über 320.000 € verfügt.



Und das Festjahr ist noch nicht zu Ende!

Bierbrauerszene

Quelle: Fotoclub Zizenhausen



Schweizerkrieg

Quelle: Fotoclub Zizenhausen

Am 24. Oktober wird das „Stockacher Lesebuch“ erscheinen, ein bebildeter Sammelband verschiedener Autoren zum Thema „Stockacher Geschichte“. Zwei Tage später gibt das Sinfonische Blasorchester Stockach ein großes Konzert. Mehrere hochkarätige Kleinkunstveranstaltungen und Konzerte (siehe Anzeige unten) werden geboten, bevor das Festjahr schließt, wie es begonnen hat – mit dem großen Neujahrskonzert am 1.1.2009: Musik um Johann Strauß mit der Staatsphilharmonie Kaliningrad/Königsberg.

Informationen und Karten für alle Veranstaltungen gibt es bei der Tourist-Information im Alten Forstamt, Salmannsweilerstraße 1, Telefon 07771/802-300, mail: tourist-info@stockach.de und im Internet unter www.stockach.de.

**STADTWERKE
STOCKACH GmbH**

Strom
Erdgas
Wasser
Wärme
Parkhaus
Bäder



Ihre Heimat.

Ihre Stadtwerke.

www.stadtwerke-stockach.de

KULTUR IN STOCKACH



Fr. 10.10., 20 Uhr, Bürgerhaus
Magdeburger Zwickmühle
Politisches Kabarett „Wahn ohne Sinn“
Das MDR - Live Fernsehkabarett



So. 26.10., 20 Uhr, Jahnhalle
Sinfonisches Blasorchester
der Stadtmusik Stockach. Solist Anne Jelle
Visser (Tuba), Ltg. MD Helmut Hubov



Fr. 31.10., 18 Uhr, Jahnhalle
SWR 3 - b.free Party
Party für Jugendliche ab 12 Jahren



Sa./So. 08. + 09.11., 20Uhr, Bürgerhaus
Laienspielgruppe Stockach
& Flyin' Horns - Mundart und Musik

Sa. 13.12., 20 Uhr, Bürgerhaus
Ernst & Heinrich
„Schwäbisch International“ Kabarett im Stil
der Kleinen Tierschau (E.Mantel / H. Reiff)

So. 14.12., 20 Uhr, Bürgerhaus
Bach Collegium Berlin
Weihnachtskonzert, Meisterkonzertreihe
Werke von A. Vivaldi und J.S. Bach

Do. 01.01.2009, 17 Uhr, Jahnhalle
Großes Neujahrskonzert
Staatsphilharmonie Kaliningrad & Solistin
Musik um J. Strauss, Ltg. A.Feldman

Infos + Karten: Tourist-Info Stockach
Tel. 07771/802-300, Fax 802-310
mail: tourist-info@stockach.de
www.stockach.de



Auf zu neuen Dimensionen.

Die neue Auer Zentrale

Bodenseeallee 2, 78333 Stockach - Gewerbegebiet Blumhof

BMW MINI Land Rover Volvo ALPINA Wiesmann

Die neue Auer Motorradniederlassung

Meßkircher Str. 125a, 78333 Stockach - Zizenhausen

BMW Ducati GG Quad GG Quadster

mit vielen Eröffnungsangeboten und
einer riesigen Ausstellung an
Gebrauchten und Neuen Fahrzeugen
und Motorrädern.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!



möbel-outlet-center

ihr möbelhaus für sonderposten



Anfang September konnte das MOC möbel-outlet-center in Engen im Beisein von Bürgermeister Johannes Moser eröffnet werden. Die Stadt Engen ist stolz auf den Möbel-Standort, der Kunden aus der ganzen Region anzieht.

Quadratmetern alles aus den Bereichen Schlafen, Essen und Wohnen. Bäder und Küchen sind auf rund 1.400 Quadratmetern im ehemaligen Lagergebäude ausgestellt. Auf weiteren 900 Quadratmetern findet man Wohnaccessoires und Bodenbeläge in der Ausstellung.

Die Präsentation der Möbel ist ganz bewusst nicht nur schlicht gehalten, sondern in vielen Fällen auch gleich zur Mitnahme aufgestellt. Und das hat seinen guten Grund: statt eines klassischen Möbelhauses setzt das MOC möbel-outlet-center ganz auf Waren mit guter deutscher Markenqualität zu günstigen Preisen. Die Möbelstücke, die sofort zum Mitnehmen bereit stehen, können so preiswert angeboten werden, weil sie teilweise aus Überproduktion von Herstellern stammen, oder Konkurs-, Messe- oder Prospektware sind. Diese Möbel werden von den Herstellern selbst schon günstig an Wiederverkäufer abgegeben. Manch eine Küche stammt zum Beispiel aus Fotoproduktionen oder aus Messeauftritten der Hersteller. Sie wurde einmal aufgebaut um sie zu präsentieren und gleich danach auch wieder von Fachleuten abgebaut. Für die Kunden bedeutet dies, dass sie solche Küchen zu sehr günstigen Preisen erste-



Möbelqualität vom Hersteller

MOC möbel-outlet-center in Engen bietet Schnäppchen

Seit einigen Wochen ist Engen wieder ein wichtiger Möbelstandort. In den Gebäuden des ehemaligen Möbelhauses Willauer eröffnete das MOC möbel-outlet-center seine neuen Räume. Bis zum Frühjahr war es noch in der Georg-Fischer-Straße in Singen angesiedelt und konnte dort eine sehr erfolgreiche Entwicklung nehmen. Nun ist Engen das Zentrum des Geschehens geworden.

Auf einer Fläche von insgesamt 4.500 Quadratmetern in drei Gebäuden direkt am südlichen Ortseingang von Engen können die beiden Geschäftsführer Maurizio Müller und Philipp Ernst mit ihren fünf Mitarbeitern hier ein interessantes Sortiment im Bereich Wohnen und Sitzmöbel, Küchen, Bodenbeläge und verschiedene Wohnaccessoires anbieten. Die drei Gebäude wurden in den letzten Wochen aufwändig neu gestaltet und erscheinen nun in den Firmenfarben des MOC möbel-outlet-center.

Im Hauptgebäude finden die Kunden auf 2.200



Das Team des neuen MOC möbel-outlet-center in Engen mit den Geschäftsführern Maurizio Müller und Philipp Ernst vor dem Hauptgebäude, das in den Wochen vor der Eröffnung in den Unternehmensfarben umgestaltet wurde.

hen können, zum Teil mehrere tausend Euro günstiger als der angesetzte Ladenpreis, aber trotzdem topaktuell. Sämtliche Möbel und Küchen können zusätzlich noch durch die Fachleute des MOC möbel-outlet-center in Engen individuell eingepasst werden. Durch die Vorrätigkeit der Möbel ist selbstverständlich ein sehr schneller Service möglich. Manch ein Kunde hat die neue Küche schon wenige Tage nach dem Kauf bei sich zu Hause stehen. Auch Einzelteile können im Bäder- und Küchenbereich, sowie bei den Wohnmöbeln erstanden werden.

Der große Einzugsbereich, der zum Teil über Baden-Württemberg hinausreicht, zeigt den beiden Unternehmern, dass ihre Angebote weit über die Region hinaus Wellen schlagen, schließlich gibt es sonst wenige Möglichkeiten, Markenmöbel deutscher Hersteller in höchster Qualität mit solch großen Nachlässen kaufen zu können.

Geöffnet hat das neue MOC möbel-outlet-center in Engen von Dienstag bis Samstag, jeweils von 10 bis 19 Uhr.

**Wir bieten Ihnen hochwertige
MÖBEL • KÜCHEN • BÄDER • ACCESSOIRES
bis zu 70% unter UVP d. Herstellers
direkt ab Ausstellung, zum Mitnehmen**

MOC möbel-outlet-center GmbH • ENGEN (früher Möbel Willauer) • Außer-Ort-Straße 3-6 • Tel. 0 77 33/50 00-0 • Fax. 50 00-40
www.mocgmbh.de, info@mocgmbh.de Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10.00 bis 19.00 Uhr





Aus ganz Deutschland kommen die Kunden zum Teil nach Singen, um hier faszinierende Automobile zu kaufen. Neben allen gängigen Marken steht Singen auch für die ganz großen Namen wie Ferrari, Maserati (im Bild), Bentley, Rolls Royce.

Bild: of



Der Hegau wurde über den Eisenbahnknoten Singen an die Welt angebunden, schon im 19. Jahrhundert. Und auch heute ist der Hegau Güterdrehscheibe ersten Ranges - mit der Bahn und einer großen Anzahl von Logistikunternehmen.

Bild: of



Eine erfolgreiche Kulturregion kann sich inzwischen alljährlich bei der Museumsnacht Singen-Schaffhausen präsentieren, wie hier mit dem illuminierten Rathaus vor einigen Tagen. Doch nicht nur auf diese Weise können Grenzen überwunden werden.

Bild: of



Erlebnis Innenstadt: Altstadt, hochmoderne Geschäfte, riesige Auswahl. Unserer Städte haben in den letzten Jahren einen großen Wandel vollzogen für ihre Kunden. Und der Wandel ist längst noch nicht abgeschlossen. Im Bild das Modegeschäft Fischer in Singen.

Bild: of



Viele Aktionen bereichern unsere Landschaft. Dafür sorgen auch viele Aktionen des Handels wie hier die legendäre Beach-Party, die vom WOCHENBLATT mit auf die Beine gestellt wurde. Da kam der Strand mit seinen Vergnügungsmöglichkeiten in die Stadt hinein.

Bild: of



Schöne Ferienregion: wir als Einwohner haben einen ganz großen Vorteil. Wir können solche Ansichten wie hier den See bei Bodman das ganze Jahr über genießen.

Bild: TI Bodman-Ludwigshafen

Ein Netzwerk für alle

Das RIZ eine Idee für 550 Arbeitsplätze

War es ein kalkuliertes Geschäft - oder eine Vision für die man sich auf dünnes Eis begeben musste, um das Ufer des gelobten



Einer der Mieter des Radolfzeller Innovationszentrums ist seit seinem ersten Wahlkampf Andreas Jung. Und auch er kann das gute Netzwerk seither nutzen. Bild: of

Landes, also des wirtschaftlichen Erfolgs zu erreichen. »Es war sehr viel Vision dabei«, sagt Bernhard Bieler, einer der Macher des »RIZ«, wie das Radolfzeller Innovationszentrum einfach genannt wird. »Als wir in den ersten sechs Monaten bauten, und immer noch keinen Mieter hatten, wurde uns schon ganz schön bange, ob die wirklich so gut war«, erinnert sich Bernhard Bieler an das Jahr 2001, die Geburtsstunde des RIZ, als Bieler mit seinen Partner die ehemalige Kaserne zum Gründer- und Innovationszentrum machte: insgesamt 15.000 Quadratmeter in drei Bauabschnitten, und die ersten beiden Bauabschnitte waren trotz des zögerlichen Start jeweils zur Fertigstellung gänzlich durch Mieter genutzt. »Wir sind auch jetzt nahezu voll und ich muss man-

che Anfrage ablehnen«, sagt Bernhard Bieler. »Eine der absoluten Stärken des RIZ war seine Vernetzung, und dadurch die hohe Flexibilität«, sagt Bernhard Bieler nicht ohne Stolz. »Wenn wir eine Anfrage haben und die entsprechenden Flächen anbieten, kann der nach zwei Stunden einziehen und hat schon eine eigene Telefonnummer freigeschaltet und den Netzwerkzugang über den Zentralrechner«, meint Bernhard Bieler knapp.

70 Firmen sind in der ehemaligen Kaserne angesiedelt, das sind überschlagen 550 Arbeitsplätze - für Radolfzell und die Region. Eigentlich eine Idee, die man vervielfältigen könnte.

»Das eine reicht«, sagt Bernhard Bieler, »es ist schon viel Arbeit.«

Neue Blüte nach dem Crash

IPG Gottmadingen in neuen Händen

Es war ein großer Schock Ende der 80er Jahre, als die Geschichte von KHD-Fahr in Gottmadingen endete und tausende von Arbeitsplätzen verloren gingen. Das Nachfolgeunternehmen Greenland gibt es auch längst nicht mehr und deren Nachfolger Kverneland hat im Sommer 2007 seine Landmaschinenproduktion in Gottmadingen völlig eingestellt. Es gibt auf dem riesi-

gen Areal nun zwar noch ein Zulieferunternehmen, das mit viel Engagement den Namen Fahr hochhält, doch schon Ende der 80er Jahre wurden gewaltige Flächen frei, insgesamt 36 Hektar wurden abgetrennt und sollten eine neue Zukunft beschieren. Die Idee des Industrieparks Gottmadingen war geboren, die L-Bank wurde als Partner mit langem Atem ins Boot geholt. Bernhard

Gersbacher, der hier als Verwalter und im Prinzip als Wirtschaftsförderer eingesetzt wurde, kämpfte einen langen Kampf mit viel Geduld. Eine ganze Reihe von Neubauten entstand im Westen von Gottmadingen, ein großer Coup war die Ansiedlung von zwei großen Hallen für Alcan Automotive und langsam kam der Park endlich auch in die schwarzen Zahlen. Für die L-Bank als zuletzt alleiniger Eigentümer kam dann im Jahr 2006 die Chance, den Park endgültig zu privatisieren. Die bebauten Flächen wechselten an die australisch-britische Investorengruppe Halverton, die unbebauten übernahm die Gesellschaft OMR3 aus München, die bislang die Umsiedlung der BKK Fahr in die Wege leitete.

Rund 110 Firmen sind gegenwärtig im Industriepark Gottmadingen angesiedelt, sagt Gerhard Thurner, der in einer Niederlassung des Unternehmens HSF Facility Management inzwischen den Park vor Ort verwaltet. Das entspräche einer Belegung von über 80 Prozent der bebauten Flächen des Parks.



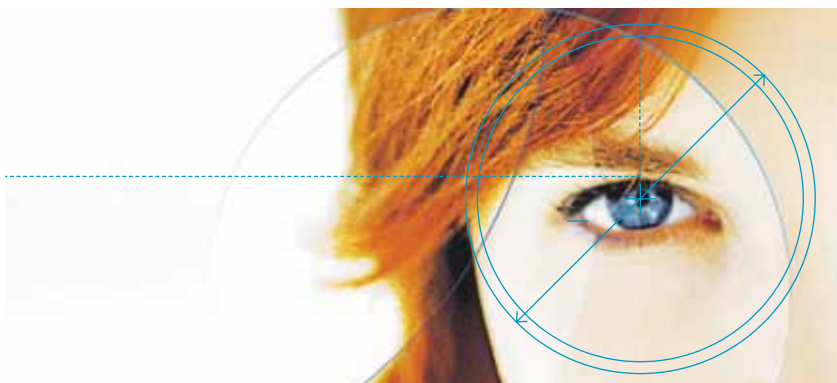
Riesige Flächen wurden Ende der 80er Jahre durch den Zusammenbruch von KHD Fahr in Gottmadingen frei: sie sind inzwischen nach 20 Jahren durch den Industriepark Gottmadingen fast vollständig wieder belegt. Rund 110 Firmen haben sich hier angesiedelt. Bild: of

-of-

Neue Technologie für die perfekte Brillenauswahl

Visiooffice bei individuell OPTIC : hochmodernes System zur Brillenanpassung

Die ideale Brille sorgt für bestes Sehen und Aussehen: mit modernen Brillengläsern, die exakt auf die Bedürfnisse des Brillenträgers abgestimmt sind, und mit einer Fassung, die seinen Typ exakt unterstreicht. Bei individuell OPTIC ist die Auswahl der Traumbille nun noch leichter, denn individuell OPTIC ist eines der ersten Augenoptik-Fachgeschäfte Deutschlands, die das hochmoderne Anpass- und Beratungssystem Visiooffice von Essilor einsetzen. Mit Visiooffice findet jeder Kunde gemeinsam mit dem Augenoptiker eine Brille, die so gut passt wie ein Maßanzug. »Visiooffice fügt der hochwertigen Beratung eine neue Dimension hinzu«, erklärt Peter Trunk in individuell OPTIC begeistert. individuell Optik ist seit vielen Jahren Partner von Essilor, dem Weltmarktführer für Brillengläser. »Ich kann damit jedem Kunden am Bildschirm anschaulich zeigen, welche Gläser für ihn geeignet sind und warum. Er hat damit die Sicherheit die richtige Wahl zu treffen und viel Freude an seiner neuen Brille zu haben.«



Mit Sicherheit die richtige Brille.
Entdecken Sie Visiooffice®.



Visiooffice bietet eine umfangreiche, typgerechte Bedarfsanalyse und eine Kamerafunktion zur Unterstützung der Fassungsauswahl: die Kunden werden mit ihren Wunschfassungen digital fotografiert oder gefilmt und können dann die Wirkung der verschiedenen Modelle in Ruhe am Bildschirm betrachten. Darüber hinaus stellt Visiooffice mit seiner einzigartigen Videomessung sicher, dass alle für die Brillengläser benötigten Parameter schnell und sehr präzise bestimmt werden.

So kann individuell OPTIC seinen Kunden höchste Qualität auf dem neuesten Stand der Technik garantieren.

individuell OPTIC wurde bereits zwei Mal mit dem Qualitätssiegel Top 100 Augenoptiker in den Jahren 2006 und 2008 ausgezeichnet und ist seit März nun auch durch die Übernahme von »Visiooffice« in Konstanz präsent.

Wer Interesse hat, ist bei individuell OPTIC von Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 16 Uhr herzlich zu einer kostenlosen und unverbindlichen Beratung mit Visiooffice eingeladen.



Sonderaktion zur Visiooffice-Einführung

Bis 20. Oktober 2008 bieten wir Ihnen auf alle
nicht reduzierten Sonnenbrillen

**20% Rabatt und 10% auf alle individuell gefertigten
Gleichsichtbrillen. – Tolle Komplettpreisangebote.**

**individuell
OPTIC**

Scheffelstr. 1/Ecke Bahnhofstr.
78224 Singen · Tel. 00 49 * 77 31 / 675 72

Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Termine auch nach 18.00 Uhr tel. absprechen!

DAS Wohlfühlhaus:

26 Jahre, davon 21 Jahre voll, arbeitet Bärbel Hildebrand nun schon im Bereich „Kurz-, Lang- und Übergrößen“ in der Modebranche. Dreimal in dieser Zeit hat sie sich vergrößert, bis 2007 dann ein altes Bauernhaus gekauft wurde. Das wurde dann 120 m² groß, rollstuhlgerecht, ebenerdig, mit großen Umkleidekabinen, Kinderspielecke und Sitzgelegenheiten im mediterranen Flair ausgebaut. Außerdem befindet sich im Haus eine eigene Schneiderei und Reinigungsannahmestelle.



Seit einem Jahr arbeitet Frau Hildebrand zusätzlich als selbstständige Mitarbeiterin

einer Weltfirma im Bereich Nahrungsergänzung, Naturheilmittel und Wellness. Damit hat sie schon vielen Menschen helfen können. Mit ihrem Team, Monika und Thea, (beide Reikimeisterinnen) bietet sie seit einiger Zeit zusätzlich Reiki, eine uralte Heilmethode, z.B. zum Blockaden lösen, Wohlfühlmassagen, Sport für Mollige und Joga in den eigens dafür ausgebauten Räumen an. Da die Zeittrends jetzt schon voll und gern genutzt werden, sind weitere Angebote schon in Planung, Genauer wird noch nicht verraten. Frau Hildebrand augenzwinkernd: „Wir werden noch mehr für die Sinne und das Wohlbefinden tun, denn ich liebe meinen Beruf und ich weiß, was meine Kunden brauchen. Dieses Haus wird nicht umsonst Wohlfühlhaus genannt“.



2008, im Sommer, wurde ein Garten/-Tagescafé im Hinterhof eröffnet, das für 30 Personen Platz bietet und durch das kinderfreundliche Ambiente sehr gern von Familien besucht wird, weil die Kleinen im Garten spielen können. Bei schlechtem Wetter ist im Obergeschoss Platz.

HILDEBRAND

Damen / Herren / Teenie

Moden

*Wo andere aufhören,
fangen wir erst an!*

Ich weiß, wie ich
Sie „**anziehend**“
machen kann!

Ändern - Gratis - Sofort!



Ihr Spezialist für große, kurze und lange Größen mit einem  für jede Figur

Hildebrand-Moden | 78576 Emmingen 1 | Hauptstrasse 43 | Tel. 07465/2484
Di.-Sa. 9.30-12.30 Uhr | Mo.-Fr. 14.30-18.30 Uhr | www.hildebrand-moden.de

Mehr Zuwachs am Bodensee

Hegau-Tourismus gewinnt an Beliebtheit

Wir leben in einer Region, in der andere Ferien machen. Dabei denken natürlich die meisten an den Bodensee mit seinen reichhaltigen Attraktionen, der viele Orte bietet, die klassisch vom Fremdenverkehr geprägt sind. Dass es ein sehr schönes und interessantes Land direkt neben dem Bodensee gibt, dafür wirbt seit einigen Jahren die Arge Hegau-Tourismus mit Sitz in Singen. Vor über 10 Jahren wurde der Verband neu ins Leben gerufen, nachdem man vor rund 20 Jahren erst eine touristische Arbeitsgemeinschaft Hegau- und westlicher Bodensee gegründet hatte. »Wir mussten nach einiger Zeit feststellen, dass die Ansätze doch zu verschieden sind und für die Bodensee-Anlieger ganz andere Ziele im Vordergrund stehen«, blickt der Vorsitzende der Arge Hegau, Walter Möll zurück. »Wir haben in den letzten drei Jahren stets Zuwächse gehabt, die über denen am Bodensee gelegen haben«, so Walter Möll. Bei rund 300.000 Übernachtungen ist man inzwischen hier in der Region angelangt. Freilich räumt er ein, »jeder zweite Satz in den Gesprächen auf den Messen, bei denen wir dabei sind, enthält Bodensee.«

Für die Emanzipation den Hegau als eigen-

ständige Ferienregion in der Nähe des Bodensees wird trotzdem eine Menge getan. In den letzten Jahren wurde ein System aus Wanderreitstationen aufgebaut, so dass man im Hegau inzwischen auf einem weit verzweigten Netz zwischen Mühlingen, Engen und Gailingen schöne Reiterferien unterwegs verbringen kann. Das spricht ein ganz spezielles Publikum an.

Insgesamt 650 Kilometer Radwege und 1.600 Kilometer vom Schwarzwaldverein beschilderte Wanderwege hat die Region Hegau zwischen Schwackenreute und Tengen zu bieten, dazu mehrere Geologiepfade. Mit Angeboten wie den Burgenwegen kann der Hegau dabei Punkten und wird dies ab kommenden Jahr auch mit Gärten tun können. Im Frühsommer wurde eine Aktion dazu gestartet, die ein sehr gutes Echo fand. »Wir haben sehr viele und vor allem sehr unterschiedliche Rückmeldungen bekommen«, freut sich Walter Möll. Derzeit macht sich eine Kommission daran, diese Gärten persönlich in Augenschein zu nehmen, um daraus einen Gartenführer Hegau zu kreieren, der im November fertig gestellt werden soll. Rechtzeitig, um damit auf die Messen zu gehen um neue Gäste für den

Hegau zu werben. Der Zuwachs an Gästen wird als langfristiger Trend gesehen, zumal die Region Hegau auch als »Land am Rheinfall« zusammen mit dem Schaffhauser Tourismus auftritt. Hier ist die Kooperation mit der Vermarktungsgesellschaft »Schaffhauser Blauburgunderland« für das kommende Jahr geplant, die den Gästen auch die Genüsse der Region auf beiden Seiten der Grenze näherbringen will.



Ab kommendem Jahr wird ein Gartenführer zusätzlich für die Ferienregion Hegau werben. In diesem Sommer wurde in der Kooperation mit der Region Schaffhausen der Startschuss dazu gegeben.

Bild: of

Abseits der Hektik

Familiencampingplatz in Tengen

Nicht alle Menschen wollen an den See. An den See vielleicht schon, aber nicht in die Hektik, die dort herrscht. Davon profitiert der Campingplatz Tengen, der von Astrid Trulson und Ueli Lieberherr betrieben wird und der rund 40.000 bis 45.000 Übernachtungen pro Jahr zählen kann. Rund ein Drittel der Gäste kommt aus Baden-Württemberg und dem restlichen Bundesgebiet, ein Drittel aus der Schweiz und ein Drittel aus den Niederlanden, sagt Astrid Trulson. Familien mit Kindern, vor allem Familien mit kleinen Kindern, aber auch viele ältere Besucher, oder aber sportlich ambitionierte Gäste, die die weitere Region dann auf

Wanderwegen oder mit dem Mountainbike erkunden, verzeichnet sie auf dem Campingplatz. »Bei unseren Anfragen sehen wir, dass die meisten Gäste einen Campingplatz in Süddeutschland mit Hallenbad suchen« sagt Astrid Trulson - und das kann der Tengerer Campingplatz bieten, der sich damit wie weiteren Angeboten als sehr familienfreundliche Einrichtung anbieten kann. Es sind vor allem die Urlauber mit Wohnwagen, die den Tengerer Campingplatz schätzen, denn den kann man dann einfach hier stehen lassen, wenn es an Ausflüge geht. Für die Region ist dieser Campingplatz auf jeden Fall ein dickes Plus.



Über 40.000 Übernachtungen werden inzwischen auf dem Campingplatz Tengen gezählt, der auch ein internationales Publikum anziehen kann. Das eigene Hallenbad ist dabei einer der wichtigsten Faktoren.

Bild: mu



gegründet
1889

Mühlherr-Wagner GmbH

Bauunternehmung - Baustoffe



Seit über 100 Jahren Qualität und Zuverlässigkeit

Mühlherr-Wagner GmbH, Bauunternehmung - Baustoffe, Radolfzeller Str. 2,
78333 Stockach, Tel. 0 77 71 / 87 05 - 0, www.muehlherr-wagner.de

STREHL

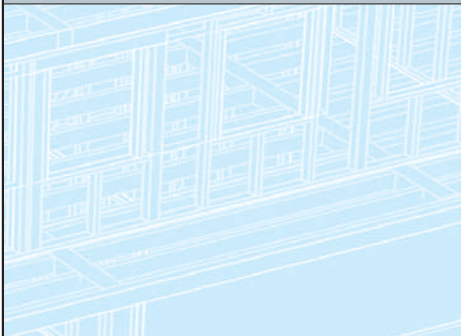
Baustatik ■ Stockach

Roland Strehl

Am Hochgericht 37
D-78333 Stockach

Fon 07771-920033
Fax 07771-920034

info@baustatik-strehl.de
www.baustatik-strehl.de



EWO Immobilien

Inh. W. Reuther e.K.

Tuttlingerstraße 6 - 78333 Stockach
07771/93510 www.ewo-immobilien.de



Immobilien
Verband
Deutschland

Die Stockacher Makler



**E
W
O

Z
B**

Kompetenz in Immobilien

Makler-, Sachverständigen-, Planungs- und Energieberatungsbüro mit langjähriger Markterfahrung und Kundenbindung in der Region Hegau-Bodensee.

Wir bieten unseren Kunden einen umfassenden Service, rund um die Immobilie, mit zahlreichen Synergieeffekten.

Nutzen Sie unsere Kompetenz!

Zeichenbüro

Martin Bosch

Tuttlingerstraße 6 - 78333 Stockach
07771-935120

Zeichenbüro

Martin Bosch

Tuttlingerstraße 6 - 78333 Stockach
07771-935120

Leistungsinhalte:

Wertgutachten: Verkehrswertgutachten für Immobilien, Mieten, Pachten

Energieberatung: Energieeffizienz, Wärmepass, Gebäudemodernisierung

Planung: Bau von Garagen, Carports, Häusern, Aufteilungen

Verkauf: Grundstücke, Wohnungen, Häuser, Gewerbeimmobilien

Vermietung: Wohnungen, Häuser, Gewerbeimmobilien, Mietverträge

Ein Platz auch für Ihre Immobilie?



EWO Immobilien

Inh. W. Reuther e.K.

Tuttlingerstraße 6 - 78333 Stockach
07771/93510 www.ewo-immobilien.de



b a u p a r t n e r m a s s i v h a u s

Individualität zum Festpreis

Ihr Haus wird von unseren Architekten individuell geplant und zum Festpreis gebaut. So kommen Sie sicher zu Ihrem Eigenheim. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Sie suchen ein Einfamilienhaus?

Geplante Bauvorhaben:

Aulendorf, Booser Straße
Baindt, Ittisstraße
Bermatingen, Am Leopoldsberg
Bermatingen-Ahausen, Meersburger Straße
Dornbirn, Fluh
Hilzingen-Binningen, Ringstraße
Konstanz, Zur Friedrichshöhe
Leutkirch-Friesenhofen, Schneeglöckchenweg
Markdorf-Ittendorf, Kirchstraße
Owingen, Nikolausstraße
Radolfzell, Karl-Bücheler-Straße
Radolfzell-Güttingen, Fliederweg
Salem-Mimmenhausen, Im Winkel
Stockach, Nellenburg - Hang
Uhdlingen-Mühlhofen, Flurstraße

Friedrichshafen 07541 2891-0 | Zweigstelle Stockach 07771 921-877
www.baupartner-massivhaus.de



CREATIV IMMOBILIEN

beraten - planen - bauen

Ekkehardstr. 16a/Marktpassage • 78224 Singen
Tel. 07731/14474-0 • Fax 07731/14474-15

Creativität, Flexibilität und Seriosität sind unsere Philosophie - Innovation und intelligente Problemlösungen unser Ziel. Als erfahrenes Team aus Bankkaufmann, Immobilienfachmann und Architekt bieten wir Ihnen umfassende und professionelle Konzepte rund um die Immobilie. Fachwissen und Diskretion sind Grundlagen unseres Dienstleistungsunternehmens. Neben der spezifischen Tätigkeit eines Immobilienbüros decken wir auch das gesamte Leistungsspektrum eines modernen Architekturbüros ab und sind in der Lage, zusammen mit unseren Partnerfirmen nach Kunden-



wunsch individuell geplante, schlüsselfertige und sorgenfrei gebaute Energiesparhäuser zum Festpreis zu erstellen.

Im Zusammenwirken von Architektur und Partnerfirma, Grundstücksservice und Finanzierung erfüllen wir Ihnen Ihren Lebensraum und lassen Ihr Traumhaus Wirklichkeit werden.

Vorausblickend setzen wir aus diesem Grund vermehrt auf den Bau von TÜV-geprüften Energiesparhäusern. Sie schonen die Umwelt und den Geldbeutel auch durch die Nutzung möglicher staatlicher Fördermittel. Wer sich noch mehr Unabhängigkeit beim Energieverbrauch und bei den damit verbundenen Kosten wünscht, findet sicher das richtige Haus in unserem Programm.

Staatliche Förderung von der KfW?

Unser Partner der 'Finanz Service Bodensee' aus Radolfzell zeigt Ihnen gerne den richtigen Weg.

Die seit Jahren steigenden Kosten für Öl, Gas und auch Strom spüren Sie als Verbraucher direkt. Der Energieverbrauch auf

der Welt hat sich in nur 40 Jahren nahezu verdoppelt. Obwohl sich der Anteil von erneuerbaren Energien am Verbrauch erhöht hat, macht er weiterhin nur einen kleinen Teil der benötigten Energiemengen aus. Kostenreduzierungen sind bei neuen Gebäuden durchaus möglich.

Wir setzen deshalb auf die Nutzung von Wärmepumpen, kostengünstige und energiesparende Häuser, die mit modernsten Heiz- und Umwelttechniken ausgerüstet sind.

Die Firma Eco-Therm ist dabei ein zuverlässiger Partner und berät Sie gerne zu Ihrem eigenem Energieeinsparprogramm. Die neue Energieeinsparverordnung (EnEV 2007) macht den Energieausweis für Wohngebäude ab dem 1. Juli 2008 schrittweise zur Pflicht. Mit dem Energieausweis soll Transparenz geschaffen werden, wie effizient in dem Gebäude geheizt und Warmwasser bereitet wird.



ibachBAU
G m b H & C o . K G

Wohn- und Industriebau



Über 800 erfolgreich realisierte Projekte
in den letzten 10 Jahren sprechen für sich.



FINANZSERVICE Bodensee GmbH

BAUFINANZIERUNG
TOP-Konditionen

4,55% nom (4,61% effektiv)
10 Jahre fest,

3,21% nom, 3-Monats-Libor,
SFR/Yen-Darlehen
(75% Beleihungsauslauf, ab 100.000,- €)

www.finanzservice-bodensee.de
Radolfzell - Westendstraße 3
Telefon 0 77 32 / 82 13 73

www.decken-naegele.de

ECO Therm GmbH

Photovoltaik - Wärmepumpen - Solar

ECO Therm GmbH
Schaffhauserstraße 165b
78224 Singen

fon 0 77 31 / 18 99 74
fax 0 77 31 / 18 99 75
Mobil 0151 / 52 52 10 52

E-Mail: eco-therm@t-online.de
Internet: www.luft-wasser-erde.de

Urlaub für Familien

In Orsingen entsteht Ferien-Resort

Peter Blum hat mit dem Ferien-Resort Orsingen Höhen und Tiefen durchlitten. Es brauchte erst eines positiven Bürgerentscheids, um das Projekt in trockene Tücher zu bringen. Er sieht Tourismus durchaus als Wirtschaftsfaktor und sieht da auch Steigerungsmöglichkeiten. Elf Hektar wird er in Orsingen künftig bewirtschaften, mit dem Freibad kommen vier weitere Hektar hinzu. Da fängt die Philosophie von Peter Blum an: Man muss in dieser herrlichen Ferienregion nicht direkt am See sein. Das beheizbare Freibad in Orsingen bietet auch an schlechteren Tagen Wasser mit mindestens 22 Grad.

Sein Ziel ist ein besseres Angebot für Familien. Viele wollen einfach einmal mit den Kindern zelten. Hier können sie es ohne großes Gepäck, denn zehn Familienzelte werde in Orsingen stehen. In abgestufter Weise werden rund 70 Personen hier unterkommen. Da gibt es mobile Heime und viel Platz für Wohnmobile aller Art. Peter Blum sieht die Landschaft als Kapital.



Peter Blum setzt auf die Ferienwirtschaft in Seenähe.

Deshalb werde die Region auch verstärkten Zulauf haben. Er blickt auf jene Gruppe, die mit wenig Gepäck auf dem Fahrrad kommt. Blum sieht die nahen Burgen ebenso als At-

traktion wie den See. Das Wetter ist für ihn kein großes Thema: Waschmaschine und Trockner wird es in Orsingen für alle geben. -li-

Aus dem Vollen schöpfen

Die Höri sieht sich im Aufwind

Lucia Kamp ist die Geschäftsführerin von Tourismus Untersee. Momentan zittert sie wieder um das Jahresergebnis 2008. Es ist draußen kälter geworden - und Ostern war zu kalt und zu früh. Touristiker denken so. Dabei ist ihre Bilanz 2008 durchaus zufriedenstellend: »Wir liegen im Moment im Trend«. Lucia Kamp kommt gerade von der Messe in Düsseldorf, wo sich die Bodensee-Region trefflich präsentiert hat. Die Signale sind nicht nur hier gut, denn der deutsche Süden ist verstärkt gefragt.

Hier am Untersee könne man aus dem Vollen schöpfen, sagt Lucia Kamp. Die Schifffahrt am Untersee und am Rhein sei hoch zufrieden.

Die Nachfrage sei überaus stark. Wichtig wäre es, das Tourismus-Bewusstsein am See noch zu stärken. Eine Million Über-



Lucia Kamp steht für Kulturferien in der Höri.

nachtungen gebe es am deutschen Ufer im Jahr, berichtet sie. Das seien auch eine Million Kunden, denn nicht nur die Hotels am See würden davon profitieren.

Die Region habe herrliche Sachen zu bieten: Die Strandbäder seien ein Aktivposten davon, sagt Lucia Kamp. Als entscheidenden Faktor im Konkurrenzkampf der Destinationen sieht sie den Kulturtourismus. Hier habe man wunderschöne intakte Städte zu bieten, das Authentische sei es. Wo habe man schon eine Lesung im Hesse-Garten zu bieten?

Hier wachse alles, die Gastwirte zauberten es auf den Teller. Manchmal würden die Gäste schon auf dem Parkplatz Schlange stehen. Das Jahr sei unheimlich gut. Wenn nur Ostern nicht so früh gewesen wäre . . .

Hans Paul Lichtwald



Wenn's gut werden muss.

Ihr Spezialist für Werkstatt, Haus und Garten

**Unsere Fachabteilungen bieten ein umfangreiches
Qualitätssortiment mit zahlreichen Extras.**

 **BAUHAUS**
Der Stadtgarten

Ihr Spezialist für Pflanzen und Gartentechnik

**Ihr Spezialist für Pflanzen
und Gartentechnik**

- Riesige Auswahl
- Beste Gärtner-Qualität
- Tipps rund um den Garten



NAUTIC
BAUHAUS

Kompetenz für Schiff & Crew

Besuchen Sie unsere Nautic-Abteilung
mit einer Riesenauswahl an Lacken,
Bordelektronik, Solartechnik, Schrauben,
Seilen, Motoren und Navigationstechnik.



**Wir installieren,
montieren und verlegen**

- Alles aus einer Hand zum Festpreis
- Termingerech, sauber, zuverlässig
- Fachgerechte Ausführung nach VOB



**...und immer die besten
Preise der Region!**

Dank unserer Tiefpreis-Garantie

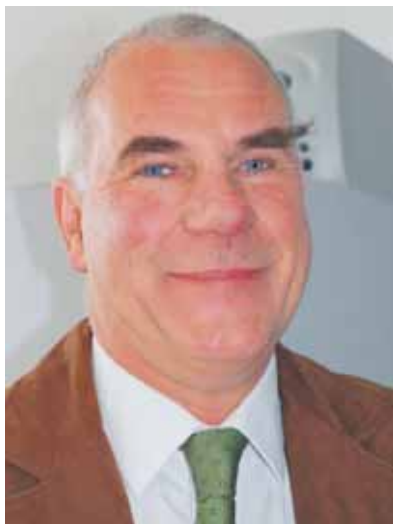


BAUHAUS 78224 Singen, Industriestr. 1a, Tel. 0 77 31/93 02-0,
Fax: 0 77 31/93 02-13, eMail: info.NL549@bauhaus-ag.de

Stockacher Schule mit Kultur

Michael Vollmer kann auf motivierte Bildungsvermittler setzen

Für Michael Vollmer war der Wechsel nach Stockach ans Nellenburg-Gymnasium ein Glücksfall, denn der Schulleiter fühlt sich dort seither »pudelwohl«. Vollmer kennt die Bildungslandschaft in der Region, zumal er zuvor im Singener Hegau-Gymnasium tätig war. Die Stockacher Stärken seien ein sehr hohes Leistungs- und Anforderungsprofil. 967 Schüler zählt das Gymnasium heute, die Fünfüzigigkeit sei trotz des G8 weiter gesichert. Vollmer setzt auf die gute Atmosphäre und die fehlende Angst vor dem G8. Die äußeren Faktoren stimmten: Die Schule sei frisch saniert und das Kollegium hochmotiviert. Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften gehe quer durch alle Bildungsbereiche. Werbeträger nach außen sei natürlich die Theater AG mit der Öffnung zur Musik und zur Bildenden Kunst. Da strömt



Michael Vollmer kam vom Singener Hegau-Gymnasium als Schulleiter nach Stockach. **Bild: sw**

das Publikum und die Begeisterung ist groß. Das Profil gehört aber auch der Naturwissenschaft, wo die Schule bei »Jugend forscht« immer wieder die Preise abkassiert.

G8 oder G9? In Stockach bleibt die Frage offen. Manfred Kehlert ist der neue Rektor der Realschule. Seine Schule ist mit 730 Schülern die größte Realschule im Kreis. Das hat gute Gründe, denn der ländliche Raum tendiert weiter zum System 6 plus 3. Nach der mittleren Reife gehe man auf das berufsbildende Gymnasium und studiere dann.

Dass Unruhe an der Bildungsfront ist, weiß Kehlert: 30 Schüler mit Gymnasialempfehlung seien an der Realschule gelandet, 24 Schüler kamen vom G8 auf die Realschule im letzten Schuljahr zurück. -li-



Vielfältig ist die Schullandschaft in unserer Region. Im Bereich der Technikausbildung an der Hohentwiel-Gewerbeschule müssen die Absolventen zum Abschluss ein fertiges Produkt ihrer Übungsfirma präsentieren und das wird mehr und mehr zum großen Event, wie bei dieser Gruppe, die mit einem Theaterstück Werbung für ein von ihr entwickeltes Stativ für Fotoapparate macht. Im Team werden hier Höchstleistungen vollbracht und das sind künftige Führungskräfte, die ihre Kompetenzen einmal ganz anders einsetzen können. Singen ist mit den beiden beruflichen Schulen in der Nordstadt und dort mit über 3.000 Schülern aus der ganzen Region das größte Schulzentrum im Landkreis.

Bild: of

Guten Morgen! Haben Sie gut geschlafen?

...ist das nur eine höfliche Floskel oder eine bedeutungsvolle Frage?

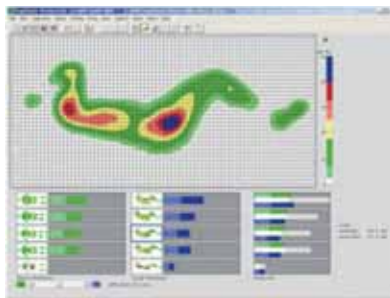
Wer gut schläft, nimmt den Schlaf kaum wahr, so selbstverständlich scheint er. Erst wenn wir schlecht schlafen, spüren wir, dass er so lebenswichtig wie das Essen und Trinken ist. Doch **wie entsteht Schlafqualität?** Viele Faktoren spielen hier eine Rolle. Das Bett, das den eigenen, ganz persönlichen Bedürfnissen Rechnung trägt, spielt eine besonders wichtige Rolle.

Jeder „Schläfer-Typ“ braucht das Bett, das zu ihm passt. Angefangen vom Bettrost über die Matratze bis hin zu Decke und Kissen.

Das Fachgeschäft Bett & Wäsche Aumann sieht genau darin seine Kernaufgabe und -kompetenz:

Gemeinsam mit dem Kunden werden Gewohnheiten und Bedürfnisse analysiert, um so die geeigneten Produkte aus der vielfältigen Palette herauszufinden. Dazu gehört auch der Einsatz moderner Technik:

Das „ErgoCheck-Mess-System“



Im **Matratzen-Studio** werden damit Liegeeigenschaften auf verschiedenen Matratzen mittels einer Messdecke genau registriert: 684 einzelne Messpunkte ermitteln den Druck zwischen Mensch und Matratze auf einer Fläche von wenigen Quadratzentimetern. Auf dem Bildschirm entsteht der „Abdruck“ des Körpers. Das Test-Ergebnis ist eine Empfehlung, die das persönliche Empfinden objektiv ergänzt.



Betten mit Komforthöhe, motorisch verstellbare Betteinsätze und Lifter, die das Aufstehen erleichtern, lassen keine Wünsche an Liege- und Schlafkomfort offen.



Ausführliche Beratung, ganz in Ruhe Probe liegen und ausprobieren - das alles ist wichtig, damit Sie herausfinden, was zu Ihnen am besten passt und mit welchen Produkten Sie sich wohl fühlen.



Auch Kissen und Decken sollen an den Schläferbedürfnissen orientiert und individuell gewählt werden. Bei Bett & Wäsche Aumann kann **in der eigenen Daunenfüllanlage** genau die Menge wärmender Daunen und Federn eingefüllt werden, die dem Schläfer angenehm ist. Auch das **Reinigen von Decken und Kissen** gehört zum Angebotsspektrum. Beim nächtlichen Schwitzen müssen Kissen und Decke eine erhebliche Menge Flüssigkeit aufnehmen. Federn und Daunen sollten deshalb fachmännisch alle paar Jahre gereinigt oder gewaschen werden.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Grubwaldstraße 20 • 78224 Singen-Süd
Tel: 07731/67771 • email: info@betten-aumann.de

»Wach und aufgeschlossen« Horst Scheu über Bildung

»In der Bildungslandschaft unserer Region ist ungemein viel im Fluss«, sagt Horst Scheu, der Rektor des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums beinahe euphorisch. »Bildung ist in der Diskussion und Bildung wird bei uns immer wichtiger«. Scheu sieht Bildung als eines der zentralen Themen unserer Gesellschaft. »Wir führen viele fruchtbare Gespräche über das Thema«. Scheu sieht auch die Presse als Indikator, früher war das Thema Bildung dort nicht so gegenwärtig.

Scheu sieht, dass viele Institutionen bereit sind, etwas für die Bildung junger Menschen zu tun. »Wir kooperieren sehr erfolgreich mit der Industrie, auch mit Institutionen wie Singen Aktiv oder dem Bildungswerk. Auch mit der Uni Konstanz und der dortigen Hochschule stehen wir in engem Kontakt«. Scheu freut sich darüber, dass Schüler seiner Schule die Infrastruktur der Hochschulen mitnutzen können. »Unser Stützpunkt Naturwissenschaften arbeitet sehr erfolgreich«. Besonders

glücklich ist Horst Scheu über die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Singen. Auch mit der Gerns oder der VHS kooperiert das Friwö, das gibt wertvolle Impulse. »Wenn wir sie brauchen, bekommen wir die finanzielle Unterstützung der Stadt, das funktioniert prima«.

Einen wichtigen Pfeiler des Bildungswesens sieht Scheu im Modell der Ganztageschulen. Hier bietet das Fri-Wö ein großes Angebot. Hausaufgaben, AG's Sprachen, Musik, Theater, Zirkus- die Auswahl ist groß. Auch hier hat die Stadt Singen durch neue Räume großzügig unterstützt.

»Unsere Schüler sind aufgeschlossen, wach und präsent«, resümiert Horst Scheu.

»Am Tag der Mathematik hat man bei der großen Resonanz wieder gesehen, wie sehr Schülern die Schule Freude machen kann«. Und Scheu schließt: »Unsere Schüler sind selbstbewusst, freundlich und offen, das war nicht immer so«.



Horst Scheu freut sich über den hohen Stellenwert der Bildung.
swb-Bild: frö

Rudern bis zum Abitur Sport ist am Hecker-Gymnasium Trumpf

Das Radolfzeller Hecker-Gymnasium hat 1090 Schüler. Oberstudiendirektor Franz Merklinger sieht seine Schule gut aufgestellt. Fünfzig geht es wieder ins neue Jahr, denn G8 habe bei ihm für keinen Rückgang gesorgt. Dass Schüler mit Gymnasial-Empfehlung dann doch zur Realschule gegangen seien, habe es immer schon gegeben. **Region.**

Rund 20 waren es in diesem Jahr. Wer das Gymnasium in Radolfzell besucht, erlebt ein besonderes Sportmodell. Hier gilt wahrlich: Rudern bis zum Abitur! Das Modell ist vom Kultusministerium anerkannt und dem See verpflichtet: In den fünften und sechsten Klassen haben alle Schüler den üblichen Sport. Sie müssen



Franz Merklinger sucht Kooperationen in der Region.

aber schwimmen lernen, denn in der siebten Klasse kommen alle ins Boot. Die Kooperation besteht mit Undine und dem Kanu-Club. In der achten Klasse müssen alle zum Klettern. Damit endet der Sport nicht, denn mit dem Rudern als Spezialgebiet kann man in Radolfzell selbst Abitur machen. Die einen marschieren ab der achten Klasse auf Naturwissenschaft und Technik, die anderen lernen weiter Sprache. Merlinger steht auch da für ein klares Konzept: Alle lernen erst einmal Englisch, in der sechsten Klasse gibt es Französisch oder Latein, in der achten Klasse Italienisch. Und in der achten bis zehnten Klasse Lateinisch als Arbeitsgemeinschaft.

Das Hecker-Gymnasium sieht sich aber auch als Schule in der Region: Sonderkurse gibt es da in Kooperation. Die Besonderheit: Die Homepage ist gestaltet von Lehrern und Schülern und außergewöhnlich informativ.
-li.-



Ein Schulstandort der Tradition in Radolfzell. So feierte die Hausherrenschule ihr 100jähriges Bestehen.



Rolf Plümer GmbH Personaldienstleistungen

Firmenportrait

Die Rolf Plümer GmbH

Die Rolf Plümer GmbH mit Sitz in Augsburg ist seit 25 Jahren der Partner für Handel, Gewerbe und Industrie mit einer umfassenden Erfahrung in dem Bereich der Personaldienstleistung.

Wir haben uns mit unseren internen sowie externen qualifizierten Mitarbeitern im gewerblich-, technischen und kaufmännischen Bereich bei den Kunden einen sehr guten Namen in der Personaldienstleistungsbranche erworben.

Die personelle Besetzung der Niederlassungen sowie die hervorragende technische Ausstattung gewährleisten eine fachkompetente, kostengünstige und schnelle Personaleinsatzplanung und Verwaltung.

Die Rolf Plümer GmbH mit ihren 35 Niederlassungen und ca. 2.700 Mitarbeitern gehört zur orizon-Gruppe, einer Gruppe von Personaldienstleistungsunternehmen mit bundesweit insgesamt 120 Niederlassungen und gesamt ca. 10.000 Mitarbeitern.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Kosten in der industriellen Produktion zu senken und Fixkosten schrittweise in variable Kosten zu überführen.

Eine perfekte Personal- und Einsatzplanung ist hierbei der Schlüssel zum Erfolg. Der Einsatzwille unserer Mitarbeiter sowie die umfassende Betreuung in den Einsätzen ist vorbildlich.

Vorteile der Zeitarbeit

Flexibles Personalmanagement

Zeitarbeit ist eine attraktive, geregelte Form von Arbeit, die ein Höchstmaß an Flexibilität für Unternehmer und Mitarbeiter ermöglicht. Zeitarbeit ermöglicht einen bedarfsgerechten Personaleinsatz (Abdeckung von Spitzenbedarf) bei transparenten, kalkulierbaren Personalkosten. Sie ermöglicht schnelle Reaktionen auf Marktveränderungen und erspart die zeit- und kostenintensive Personalsuche. Zukunftsorientierte Unternehmen konzentrieren sich auf ihre Kernkompetenzen und nutzen externe Dienstleistungen. Dabei spielt ein modernes und effizientes Personalmanagement durch die Rolf Plümer GmbH in Form der – **Arbeitnehmerüberlassung**, im **Outsourcing** und **on-Site-Management** sowie in der **Arbeitsvermittlung** – eine herausragende Rolle.



Ein Unternehmen der orizon Gruppe

Derzeit verfügt die Rolf Plümer GmbH über **35** Niederlassungen mit ca. **2.700** externen Mitarbeitern.

Wir beschäftigen branchenübergreifend Mitarbeiter in den Geschäftsfeldern:

Die Lockerungen des AÜG haben zu einer leichten Zunahme der Zeitarbeit geführt.

Standorte

Wir sind vor Ort

Unser Ziel ist es, bei Bedarf für Sie da zu sein.

Deshalb ist das engmaschige Netz von Niederlassungen so angelegt, dass wir in kürzester Zeit reagieren können.

Die personelle Ausstattung der Niederlassungen mit ihren Niederlassungsleitern, Personaldisponenten und kaufmännischen Sachbearbeitern gewährleistet neben der technischen Ausstattung eine fachkompetente, kostengünstige und schnelle Personaleinsatzplanung und -verwaltung.

Unser EDV-System ist der Schlüssel für die direkte Abrufbarkeit von Personal- und Einsatzdaten. Unsere Geschäftssoftware ist in ihrer Transparenz in unserer Branche einzigartig.

Die direkte Erreichbarkeit unserer Niederlassungsleiter und Personaldisponenten über Mobiltelefone ermöglicht auch zu geschäftsunüblichen Zeiten den vom Kunden benötigten Kontakt.

Wir legen größten Wert darauf, unsere Kunden und Mitarbeiter zu jeder Zeit umfassend zu betreuen und eventuell auftretende Fragen umgehend zu klären.

Wir suchen (m/w):

- **Technische Zeichner**
- **Mechaniker**
- **Metallbauer**
- **Schweißer**
- **Elektroinstallateure**
- **CNC-Maschineneinrichter**

Rolf Plümer GmbH

Personaldienstleistungen

Wehrdstr. 7 – DAS 3 –
78224 Singen

Tel. 0 77 31 / 4 20 14

www.rolf-pluemer.de

Der gute Name
für Personaldienstleistungen ...



Eine ganz wichtige Einrichtung

GHWRS Eigeltingen wirkt in die Region

Die lange Abkürzung GHWRS spricht schon für sich: die Grund-, Haupt- und Werkrealschule Eigeltingen mit ihren 175 Grundschulern und 273 Schülern der Haupt- und Werkrealschule, die aus Eigeltingen, Orsingen-Nenzingen, Volkertshausen, Aach und Steißlingen kommen, und die als Ganztageschule mit 220 Mittagessen täglich ihren Betrieb steht, ist eine Einrichtung für die Region. Schulleiter Werner Leber mag sich da gar nicht zu einer Äußerung zur leidlichen Diskussion hinreißen lassen, er weiß die lokale Politik für seine Schularbeit hinter sich: »Mit unserem Standort sind wir eine ganz wichtige Einrichtung wo sich die Kinder entwickeln können«, unterstreicht er seine Bedeutung in der Bildungslandschaft der Region. Und die Tatsache, dass rund 20 Prozent der Schüler in der Werkrealschule eigentlich eine Realschulempfehlung haben, und viele Schüler auch noch in der 6. 7. oder 8. Klasse noch an seine Schule kommen, unterstreicht für ihn die Qualität an Bildungsarbeit, der er hier mit einem 39-köpfigen Lehrerteam anbieten kann. »Die Berufswegeplanung, die Lebensplanung und die Vermittlung wichtiger Kompetenzen wird bei uns ganz groß geschrieben«, macht Werner Leber deutlich. »Deswegen



Eine Erfolgsgeschichte für die kleine Schule auf dem Land: die GHWRS Eigeltingen soll ab kommenden Sommer für drei Millionen erweitert werden, um ihre Funktion als Ganztageschule optimal erfüllen zu können.

gelingt es uns, dass wir Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Begabungen und Stärken hier eine ganz gute Perspektive geben können.« Und: »Die Größe der Schule ist noch so überschaubar, dass wir noch jeden Einzelnen sehen und erkennen können«, so Werner Leber über eine wichtige Grundlage erfolgreicher Bildungsarbeit. Solchem Einsatz im ländlichen

Raum gehört deshalb auch die Zukunft. Das unterstreicht die politische Gemeinde Eigeltingen auch mit ihren Plänen zum weiteren Ausbau der Schule. Ab kommenden Frühsommer soll das Schulgebäude erweitert werden, um dem Konzept der Ganztageschule auch räumlich optimal entsprechen zu können. Dafür sollen rund drei Millionen Euro investiert werden. -of-

Ein weißer Fleck ist verschwunden

Gymnasium Engen schließt eine Lücke in der Region

Thomas Umscheiden (40) ist seit diesem Schuljahr Schulleiter des neuen Gymnasiums in Engen und sieht diese »Geburt einer neuen Schule« als logische Folgerung einer langjährigen Entwicklung. »Für uns ist es eine einmalige Chance dieses Gymnasium hier zu haben. Wir fangen bei Null an, haben keine Voraussetzungen, sondern müssen uns diese erst schaffen. Das haben wir selbst in der Hand und können mit Kreativität, Mut und Spontantät frei gestalten. Das Engener Gymnasium schließt durch seinen Standort eine Lücke in der Region zwischen Singen, Stockach sowie Tuttlin-



Thomas Umscheiden, neuer Direktor des neuen Engener Gymnasiums: »eine einmalige Chance«.

gen und Donaueschingen. Somit verschwindet ein weißer Fleck in der Schulandschaft.

Es verbessert das Angebot für Schüler aus dem ländlichen Raum und macht auch die Kreisgrenzen durchlässiger. Durchlässigkeit wird zudem im gesamten Bildungszentrum Engen groß geschrieben. Nun sind alle Schulen, Förder-, Haupt- und Realschule und Gymnasium vor Ort und das hat viele Vorteile. Zum Beispiel die flexible und kooperative Gestaltung des Schulalltages und die Lehrerversorgung wenn Engpässe entstehen.«



Leistungen bei Tetzner Karosserie & Lack

Unsere Firma ist Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Unfallservice. Unser Ziel ist es, Ihr Fahrzeug wieder in einen technisch und optisch perfekten Zustand zu versetzen.



Dabei besteht der Reparaturprozess aus Karosserie-Wiederherstellung und der Neulackierung. Wir wickeln den kompletten Unfall-Vorgang vom Gutachten bis zur Abnahme für Sie ab.

Professionelle Hagelschaden-Reparatur mit Dellendrücken ohne Ihr Fahrzeug lackieren zu müssen gehört ebenfalls zu unserem Angebot.



Als Fachbetrieb des Lackierhandwerks sind wir seit 1997 Ihr zuverlässiger Partner mit langjähriger Erfahrung in punkto Karosserie- und Lackierarbeiten aller Art! Dabei arbeiten wir als einer von nur sehr wenigen Betrieben in ganz Deutschland mit der Wassertransfertechnik (Color-Vision genannt), einem Veredelungsprozess mit schier unbegrenzten Einsatzmöglichkeiten.



Ebenso sind wir Ihr kompetenter Partner, wenn es um Airbrush oder Sonderlackierungen geht. Auch im Bereich Oldtimer-Restaurierung haben wir uns in der Region einen Namen gemacht.

Serviceleistungen:

- Hol- und Bringservice
- Erstellung von Gutachten im Haus
- eigener Abschleppwagen mit 7,5 t
- kostenlose Komplettreinigung nach der Reparatur
- Unfallabwicklung mit Audatex-System.



Bei uns gehört es zur Tradition, dass der Kunde als unser Auftraggeber König ist. Unsere Instandsetzung soll „unsichtbar“ sein.

Ihr

Thomas Tetzner



Der Einzugsbereich wurde größer Stadthalle Singen: ein Erfolg mit langer Vorgeschichte

Jahrzehntelang war die Stadthalle Thema, doch es brauchte rund 25 Jahre zwischen den beiden Anläufen, bis die wirklich Realität wurde, die gute Stube für Singen und die Region. Vor einem Jahr wurde Einweihung gefeiert, und der Erfolg dieses ersten Jahrs gibt Geschäftsführer Walter Möll Recht in der Notwendigkeit einer solchen Einrichtung für die ganze Region. Rund 120.000 Besucher konnten im ersten Jahr der Stadthalle gezählt werden. »Wir haben auch deutlich festgestellt, dass der Umkreis, aus dem die Besucher kommen größer ist, als wir eigentlich gerechnet hatten« so Walter Möll. Die Gäste der Stadthalle kommen regelmäßig aus einem Bereich von 40 Kilometern rund um Singen, und auch gelegentliche Besucher kämen aus einem Umkreis von rund 70 Kilometern, um hier Kultur, Entertainment oder auch Messen zu erleben. »Wir hatten im Vorfeld mit 0,6 Veranstaltungen pro Tag in den verschiedenen Sälen und Seminarräumen gerechnet, es sind inzwi-

schen in der ersten Bilanz 1,3 Belegungen pro Tag geworden«, so Walter Möll nicht ohne Stolz. Dabei ist die KTS, wie die Betreibergesellschaft als Kultur und Tourismus Singen inzwischen heißt, nicht einmal der ganz große Macher in der Belegung der Halle. »Nur rund 20 Prozent der Veranstaltungen sind von uns selbst«, unterstreicht Walter Möll. 80 Prozent kommen von Fremdveranstaltern. »Das bedeutet aber auch, dass in der Zeit davor rund 80 Prozent Veranstaltungen an Singen vorbeigingen, weil die Stadt keine entsprechenden Räumlichkeiten bieten konnte.« Die Stadt Singen kann mit ihrer neuen Stadthalle nun viele Bedürfnisse abdecken, wo früher eine Lücke war. Das Plus an Zentralität für Singen ist enorm, denn es ist ein Zuwachs für die ganze Region geworden. »Wir haben keinen Platt gemacht«, unterstreicht Walter Möll, denn es gebe keine Überschneidungen mit anderen Anbietern. Die neue Stadthalle, sie hat auch für eine Verstärkung eige-



Ein Jahr Stadthalle Singen, das ist eine neue Stärke der Region geworden. Große Momente wurden im Premierenjahr gefeiert. Zum Beispiel die Aufführung von »Leporello« mit Guido Horn (im Bild).

Bild: of

ner kultureller Anstrengungen in Singen gesorgt, wie es die großen Chor- oder Musikprojekte dieses einen Jahres, vom bundesweit beachteten »Leporello«-Projekt von Fabian Dobler mit Guido Horn bis zu den Chorjubiläen zeigten, die in der Stadthalle im großen Rahmen gefeiert werden konnten.

-of-

Stadthalle als Jahrhundertwerk Radolfzell setzt auf Milchwerk-Image

Wenn es um Zentralität geht, ist eine Stadthalle wichtig. Konstanz hat sie heute noch nicht. Dafür wird weiter diskutiert. Der Konkurrenzkampf der Städte ist härter geworden. Und da, wo man Kultur genießt, findet man den Weg zum Einkaufen auch ganz von alleine. 1982 war ein traumatisches Jahr in unserer Region: Die Singener ließen im Bürgerentscheid die Stadthalle von Claude Paillard platzen - und die Konstanzer bekamen ihr Landratsamt. Der damalige Singener Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle war tief enttäuscht. Er ließ zwar später noch einmal einen Planungswettbewerb ausrufen, doch den Mut zur Stadthalle hatte er nicht mehr. Mit der Hochrechnung auf über 60 Millionen D-Mark gab es ein Totschlagargument der Gegner. Listenreich mogelte sich der Radolfzeller Oberbürgermeister Günter Neurohr zum Stadthallener-

satz. In den 80er Jahren war Schluss mit der Milchproduktion in Radolfzell. Mit gut zehn Millionen D-Mark machte Neurohr daraus ein Tagungs- und Kongresszentrum. Er benutzte genau jene Reitzworte, durch die das Projekt in Singen gescheitert war. Bereits vor acht Jahren machte der heutige OB Dr. Jörg Schmidt das Milchwerk zum Thema. Er wollte den Saal erst drehen, um ein Bühnenhaus anbauen zu können. Klar wurde immer mehr, dass das Milchwerk wegen der Bühnenhöhe, der Akustik und der steifen Genicke nicht optimal war. Radolfzell präsentiert das Milchwerk jetzt in neuem Glanz. Gerade die Tagungsmöglichkeiten sind erweitert worden. Die Konkurrenz am Markt ist gesichert. Singen ist teurer, hat aber das Hotel nebenan. Von diesen Bauten träumt man in Radolfzell noch. Singen spielt in der Stadthalle Theater, Radolf-

zell nicht. Dafür gibt es einen Kabarett-Winter und ein gutes Kleinkunst-Profil. Platz bieten beide Häuser genug. Von 1200 Zuschauern aufwärts geht es in Singen. Bei Stehkonzerten liegt Radolfzell über 1800 Besuchern. Wie die Kulturwege künftig laufen, wird man sehen. Hans Paul Lichtwald



Das Radolfzeller Milchwerk ist Treffpunkt der Prominenz.

Bild: li



Christine's

M O D E H A U S

M A N N + F R A U

INH. CHRISTINE MARGRAF-HOHLWEGLER, DIPL.-ING. (FH)



Beratung macht die gute Mode

Christines Modehaus in Gottmadingen - eine gute Adresse für Damen und Herren

Seit 20 Jahren steht der Name »Christines Modehaus« für modische Fachkompetenz und individuelle Beratung.

Nicht nur aktuelle Trends stehen für Christine Margraf-Hohlwegler und ihre Mitarbeiterinnen im Vordergrund, optimale Passformen und zuverlässige Qualitäten der namhaften Lieferanten kennzeichnen das Angebot für Mann und Frau.

Das Geschäft an der Gottmadinger Ortsmitte, das über eine Verkaufsfläche von über 500 Quadratmetern verfügt, bietet durch seine hochwertigen und zum Teil auch für die Region exklusiven Marken wie Apanage, Verse, Taifun, Betty Barclay, Via Appia, Elena Miro für die Dame sowie Pierre Cardin, Brax oder Pierre Laffitte bei den Herren eine große Auswahl aktueller Mode für stilbewusste Menschen.

Das kann das Team von Christines Modehaus besonders gut: Persönli-

che Beratung, modische Trends für die Kunden einkaufen.

Sonderwünsche werden gerne er-

füllt, denn Kundenzufriedenheit steht an oberster Stelle. Das eigene Änderungsatelier macht auch Unmögliches möglich, wenn die Passform an den Körper der Kundin angepasst werden soll. Es ist auch möglich das Lieblingsteil auch mal bis zum nächsten Monat zu reservieren, wenn man

sich einen besonderen Wunsch erfüllen möchte. Geschenke werden liebevoll verpackt und für eine gemütliche Tasse Kaffee nimmt man sich hier gerne Zeit. Die Gäste von Christines Modehaus sollen sich beim Einkaufen wohl fühlen können - als Kunden, Gäste und Freunde.

Der sehr große Anteil an Stammkundinnen und Kunden, die zum Teil weite Wege auf sich nehmen, um hier in Gottmadingen in Christines Modehaus bedient und beraten zu werden spricht für sich; denn zufriedene Kundinnen und Kunden, deren Wünsche für Business- wie für Freizeitbekleidung erfüllt werden, kommen immer wieder gerne

nach Gottmadingen. Hier kann man sich beim Einkaufen so richtig wohl fühlen.

Selbstverständlich gibt es genügend Parkplätze direkt vor dem Modehaus. Weitere Informationen unter www.christines-modehaus.de



Eine besondere Auswahl auf 500 Quadratmetern Verkaufsfläche für Damen und Herren, dazu eine kompetente und freundliche Beratung, das sind die Erfolgsfaktoren von Christines Modehaus in Gottmadingen. Im Bild der Apanage-Shop, einer von vielen Shops im Shop in Christines Modehaus.



Christine's

M O D E H A U S

M A N N + F R A U

Mode für Mann und Frau Mode ohne Grenzen

Starten Sie mit uns in einen spannenden Mode-Herbst 2008.

Seien Sie einfach neugierig und genießen Sie unsere Modewelt.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Christine's Modehaus-Team



20 Jahre in der neuen Zeitrechnung Gems im kommenden Jahr seit 20 Jahren in Singen

Eigentlich könnte das Kulturzentrum »Gems« dieses Jahr an Weihnachten seinen 30. Geburtstag feiern, denn am 23. Dezember 1978 öffnete die Kulturkneipe Gems, aus der schnell ein »soziokulturelles Zentrum« für die ganze Region werden sollte, ihre Pforte in Arlen. Doch es gibt für Andreas Kämpf, den einzigen verbliebenen Gründer von damals eine andere Zeitrechnung: im Sommer 1989 konnte die Gems im Gasthaus »Kreuz« in Singen neu eröffnen, das für diesen Zweck eigens aufwändig umgebaut wurde. »Das war ein deutlicher Schnitt für uns gewesen, denn auf einmal wurde aus der Kneipe mit Kulturbetrieb ein Kulturzentrum, dass auch eine Kneipe mit dabei hat«, blickt Andreas Kämpf heute auf den Umzug zurück. Deshalb will auch die Gems das 20-jährige Bestehen in Singen im

kommenden Jahr groß feiern, denn es ist eben eine andere Zeitrechnung, in der sich das Kulturzentrum für die ganze Region höchst erfolgreich entwickeln konnte. Denn selbst die Eröffnung des Großkinos Cineplex vor zehn Jahren oder auch die Einweihung der Stadthalle, in dessen Nachbarschaft die Gems ja steht, konnten dem Kulturbetrieb nichts anhaben. »Wir haben heute mehr Kinobesucher denn je«, sagt Andreas Kämpf. Das Kulturzentrum Gems wurde besonders in den letzten zehn Jahren auch ein Ort, in dem nicht nur Kultur von der Kleinkunst bis zum Jazzkonzert genossen werden kann. »Wir werden immer mehr ein Ort, in dem auch Kultur entsteht«, freut sich Andreas Kämpf. Das unterstreicht nicht nur die Hegauer Mundartbühne von Sigrun Mattes, die hier ab Oktober erstmals



Andreas Kämpf

auftritt, das wird auch durch eine »eigene« Theaterwerkstatt untermauert wie durch die zahlreichen Aufführungen von Schultheatergruppen, insbesondere des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums, die hier ihre Aufführungen vorbereiten und mit sehr großem Erfolg auch durchführen. -of-

DIE TORKEL ALS ZENTRUM

Eigentlich besteht der »Arbeitskreis für Heimatpflege vordere Höri« schon seit über 30 Jahren und hat als Dorfverschönerungsverein schon so manchen Preis gewonnen. Doch es gibt auch eine neue Zeitrechnung, die für einen zusätzlichen Kulturbetrieb mit großem Einzugsbereich, neben dem Höri-Museum in Gaienhofen sorgen kann. Seit die historische Torkel in Bankholzen vor fünf Jahren liebevoll saniert wurde, kann hier mit über 20 Veranstaltungen, vor allem Kleinkunst und Musik, ein anspruchsvolles Programm angeboten werden, dass die Landschaft ungemein bereichert. -of-

EIN EIGENES ZENTRUM

Im Reigen der Kulturzentren hat sich Stockach gerade in den letzten zehn Jahren enorm emanzipieren können. Mit seinen Angeboten interessanter Klassik über die »Meisterkonzerte« wie auch der eigenen Kleinkunstreihe, die im Bürgerhaus »Alter Post« wie auch im »Farrenstall« des Stadtteils Raithaslach aufgeführt werden, hat die Stadt eine eigene Linie gefunden, die auch ihr Publikum gefunden hat, das aus der Region nach Stockach kommt. Verstärkt wurde dieser Trend zur eigenen kulturellen

Identität noch durch das neue Stadtmuseum mit Kulturamt und Tourist-Information im »Alten Forsthaus« direkt am Eingang zur Oberstadt, wo Museumsleiterin Dr. Yvonne Iltas tatsächlich der ganz besonderen Identität Stockachs auf der Spur ist und dafür mehr und mehr Anerkennung verdient. -of-

DAS LAND EROBERT 15 JAHRE KUNSTVEREIN VOLKERTSHAUSEN

Es war eine kleine Schar kulturentschlossener Menschen, die im Frühjahr 1993 die Gründung eines lokalen Kunstvereins in einer Gemeinde mit damals rund 2.700 Einwohnern vollzog. Und das mit klarer Perspektive: denn die politische Gemeinde wollte aus der Ende der 80er Jahre erworbenen »Alten Kirche« gerne ein Bürger- und Kulturzentrum machen. Doch dazu war die Unterstützung aus der Bevölkerung nötig. Schnell wurde aus dem Kunstverein, der nun in der nur provisorisch hergerichteten »Alten Kirche« erste Konzerte, dabei auch sehr anspruchsvolle Klassik, die durch die Anwesenheit der Familie Fazler im Dorf organisiert werden konnte, wie auch Ausstellungen in der zuletzt als Scheune genutzten Kirche durchführte, die ein überregionales

Echo fanden, ein richtiger Kulturbetrieb. Der Einzugsbereich für das Publikum vergrößerte sich ständig, und auch die Bereitschaft der eigenen Bevölkerung, dieses Kulturangebot in Anspruch zu nehmen war und ist erstaunlich. Im Sommer 2000 konnte dann die Alte Kirche saniert eröffnet werden und der Kunstverein wie der im Vorfeld der Sanierung gegründete Förderverein Alte Kirche erbringen seither die wichtige Leistung, die Betriebskosten für die »Alte Kirche« selbst zu erwirtschaften, da sich die politische Gemeinde den Unterhalt des Gebäudes eigentlich gar nicht leisten könnte. -of-



Seit 15 Jahren sorgt ein rühriger Kunstverein auf dem Land in Volkertshausen auf interessante Ereignisse und Höhepunkte. Im Bild der Auftritt der italienischen Kapelle »La Tresca« in diesem Frühjahr. Bild: of



PolsterLand

willauer

Polster und Matratzen

Schaffhauser Straße, 78224 Singen

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

ERÖFFNUNGSANGEBOT

GARANT JUBI

Das Erfolgsmodell

7-Zonen-Kaltschaummatratze

Der 17 cm hohe Waterlily®-Luxe-Tröpfchenkern mit 7 Liegezonen sorgt für eine hervorragende Körperanpassung.

Der Lyocell-Bezug ist abnehmbar und waschbar bis 60° C

Festigkeit F1, F2, F3 + F4 preisgleich lieferbar!

Größen:

80/90/100 x 200 cm

210/220 zum gleichen Preis.



Die Weiterentwicklung des Erfolgsmodell HUKLA Jubel Pro mit verbesserten Handgriffen und hochwertigem Lyocell-Bezug. (Kern 100 % baugleich!)

Auf Wunsch auch im Original-Bezug – gegen Aufpreis – lieferbar.

Nach Umzug von Engen nach Singen – klein aber OHO!

Wir kaufen günstig und Sie profitieren wirklich

...und hier verhandeln SIE die Preise

Couchgarnitur „Tattoo“, schwarz, Kunstleder

1.149,- €



Couchgarnitur „Bauhaus-Stil“, rot,

925,- €



Werben um treue Kunden

Deutschland ist ein guter Nachbar für die Schweizer

Immer wieder wird es als Manko bezeichnet, dass unsere Region im Grenzgebiet zur Schweiz liegt, weil dadurch ein Hinterland in einer Richtung angeblich nicht zur Verfügung steht. Dass in der Wirtschaftskraft der Schweizer Nachbarn auch ein ungeheures Potential liegt, dass es zum größten Teil noch zu erobern gilt, machte Bertram Paganini von der IHK Hochrhein-Bodensee im Gespräch mit dem WOCHENBLATT deutlich. Nicht erst seit viele Discounter durch das Wechselkursgefälle zwischen Euro und Franken den unmittelbaren Grenzraum für zahlreiche Neuansiedlungen für sich entdeckt haben, ist die Schweiz zum höchst interessanten Nachbarn geworden. Die IHK Hochrhein-Bodensee verfügt seit kurzem durch eine bundesweite Kooperation über neue Zahlen, was die Investitionen der Schweizer bei den deutschen Nachbarn betrifft. Es sind jene Zahlen die auch die Discounterketten wie Aldi oder Lidl für ihre Ansiedlungen zur Einschätzung der Wirtschaftskraft genutzt haben. »Wir wussten bisher nie so genau, was der Schweizer eigentlich im Geldbeutel hat«, so Bertram Paganini. Inzwischen liegen der IHK aber entsprechende Zahlen vor, die auch von Unternehmen genutzt werden. Schließlich kann man unsere Gegend zwar als Grenzregion bezeichnen, doch aber hinter dieser Grenze liegt ein ganzes Land, deren Einwohner, begünstigt durch die anderen Mehrwertsteuersätze wie auch den Wechselkurs gerne nach Deutschland und damit in den Hegau zum Einkaufen kommen. Die Schweizer Nachbarn stellen nach Schätzungen der IHK in ihrem Bereich zwischen Konstanz und Weil am Rhein ein Kaufkraftpotential von rund 21 Milliarden Euro dar, welches derzeit nur zu einem Bruchteil genutzt wird. Die Kaufkraft ist in der Schweiz pro Kopf wesentlich höher als in Deutschland: während in einem Singener Haushalt pro Jahr 4.934 Euro zum Einkaufen zur Verfügung stehen (in Konstanz sind es 5.071 Euro, in Rielasingen-Worblingen zum Beispiel 5.372 Euro, in Hilzingen 5.404 Euro und in Gaienhofen als Spitzenreiter im Kreis gar 5.752 Euro) haben die Schweizer

im näheren Umkreis durchschnittlich 7.461 Euro zur Verfügung. Das Einkaufspotential beträgt laut Bertram Paganini in der Stadt Schaffhausen zum Beispiel 7.919 Euro für den Einkauf von Dingen des täglichen Bedarfs wie von Investitionen in Konsumgüter. Für Stein am Rhein sind dies zum Beispiel 7.779 Euro, für Thayngen 7.963 Euro.

Auch in Singen als grenznahe Stadt kommt dieses Potential zum Tragen, freilich noch mit guten Wachstumschancen.

Johannes Blatter, Inhaber von Schuh Läufer in Singen schätzt den Anteil Schweizer Kunden inzwischen auf rund 10 Prozent. »Wir sind sehr froh, wenn Singen so attraktiv ist, dass die Kunden aus der Nachbarschaft hierher zum Einkaufen kommen. Das Schuhhaus Blatter macht zum Beispiel über das Wochenblatt Werbung in der Schweiz und bekommt darauf gute Resonanz. Schweizer Kunden nehmen sich oft sehr viel mehr Zeit zum Einkaufen und nutzen ihren Besuch einfach auch zum Kaffeetrinken und ähnlicher Dinge. Wenn ein Kunde von einem Produkt überzeugt ist, dann wird er gerne zum treuen Kunden, der immer wieder hier zum Einkaufen kommt.«

Alexander Oexle, Inhaber von Oexle-Optik in Singen sagt: »Der Schweizer Kunde ist sehr bodenständig, aber auch deutlich anspruchsvoller als die Deutschen. Er sucht gezielter und weiß meist was er will. Wenn man einen Schweizer Kunden zufrieden stellen kann, ist er sehr treu. Empfehlungen anderer zufriedener Kunden sind sehr hoch im Kurs, das bringt uns oft Kunden nach Singen, die von einem anderen einen Tipp bekommen haben. Sie können aber auch sehr spontan sein und kommen ins Geschäft, weil sie bei anderen Einkäufen etwas Interessantes gesehen haben. Da zum Beispiel Wandern in der Schweiz sehr hoch im Kurs steht, sind das bei uns zum Beispiel Ferngläser, die gerne spontan gekauft werden.«

Daniel Waizenegger, Geschäftsführer von Mode Zinser in Singen, bestätigt auch, dass die Schweizer Kunden eine steigende Bedeutung für sein Textilgeschäft haben. Man gehe inzwischen auch offensiver werblich

auf die Schweizer Kunden zu. Den Anteil Schweizer Kunden gibt auch er mit rund 10 Prozent an. Schweizer Kunden seien natürlich von der Mentalität her schon anders, sie hätten oft ein sehr viel größeres Interesse an schönen Dingen. Sie hätten oft auch viel mehr Zeit und würden sich diese auch lassen, um Dinge auszusuchen die sie gerne einkaufen wollen. »Sie sind für unser Modehaus ein wichtiger Faktor.«

Heike Schulze, Inhaberin des Babyfachmarkts »Rappelkiste« schätzt den Anteil Schweizer Kunden gar auf bis zu 15 Prozent. Auch die Rappelkiste erreicht die Schweizer werblich über das Wochenblatt im Raum Schaffhausen, der Anteil an Mundpropaganda sei aber nicht zu unterschätzen. Die Schweizer Kunden kämen zu ihr vor allem wegen des Preisgefälles zwischen Deutschland und der Schweiz, was sich vor allem in größeren Investitionen wie bei Kinderwagen oder auch Bekleidung deutlich auswirke und auszahle.



Willkommen in Singen zum Einkaufen: der Anteil Schweizer Kunden steigt, begünstigt durch den Wechselkurs und ansonsten auch schon günstigere Preise im Hegau beständig an. Schweizer Kunden sind gerne gesehen in der Einkaufsstadt Singen, denn wenn sie zufrieden sind, werden sie schnell zu treuen Kunden. **Bild: of**



Kärcher und Eisen-Pfeiffer eine starke Partnerschaft

Mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich der Reinigung, bieten wir Ihnen mit der Firma KÄRCHER den richtigen Partner für alle Reinigungsaufgaben an. Als einer der größten Reinigungsgerätehersteller weltweit bietet KÄRCHER ein umfassendes Produktsortiment für private Haushalte, Gewerbe und Industrie.

- Handkehrmaschinen
- Kehr- und Saugmaschinen für alle Flächengrößen
- Hochdruckreiniger (heiß oder kalt)
- Nass / Trockensauger mit patentierter Filtertechnik
- Scheuersaugmaschinen



Sie suchen eine KÄRCHER Service-Station?

Die Firma Pfeiffer bietet Ihnen ein qualifiziertes und geschultes Service-Team.



Kärcher Dampfsauger SV 1902 CPE

Dampfsaugen, Dampfen, Nasssaugen, Trockensaugen
Unbegrenzte Betriebszeit aufgrund seines 2-Tank-System.
Dampfdruck max.: 4 bar
Aufheizdauer: 10 min.
Boiler Inhalt gesamt: 1,2 ltr.
Heizleistung: 1250 Watt
Saugleistung: 1200 Watt

Standardzubehör:

- 2 m Dampfschlauch mit Handgriff und Fernbedienung
- 2 Dampfsaugrohre à 0,5m
- Bodendüse
- 1 Paar Gummilippen
- 1 Paar Hartgummilamellen
- 1 Paar Bürstenlamellen
- Handdüse
- 1 große Abziehlippe
- 1 kleine Abziehlippe
- 1 Bürstenkranz
- Zubehörtasche

Art.-Nr. 22326



€599,-

Kärcher Kehrmaschine S 750 CPE

Reinigung von Außenflächen. Staubreduziertes Kehren durch rundum abgedichtetes Kehrwerk.

Technische Daten:

Arbeitsbreite mit Seitenbesen 700 mm
ohne Seitenbesen 480 mm
Schmutzbehälter 32 l
Kehrleistung (theoretisch) bis 2500 m²/h
Gewicht 15 kg
Maße (L x B x H) 940 x 770 x 1090 mm
Art.-Nr. 22338



€229,-

Carl Pfeiffer GmbH & Co. KG

Industriestrasse 3-15

78333 Stockach

Tel.: 07771 8006-100

Fax: 07771 8006-428

E-Mail: grosshandel@eisen-pfeiffer.de

www.eisen-pfeiffer.de

<http://shop.eisen-pfeiffer.de>

Preise inkl. MwSt. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Abbildung symbolisch, techn. Änderungen vorbehalten.

Zu Fuß in die Schule gehen

Andreas Uhlig kam aus Südafrika in den Hegau

Andreas Uhlig (57) ist ein Stück weit Südafrikaner. Der gebürtige Mönchengladbacher war drei Jahre unten am Kap im Schuldienst, nach einem kurzen Gastspiel in Oberkochen bei Aalen kam er vor vier Jahren nach Singen, als neuer Leiter des Hegau-Gymnasiums. Mit seiner internationalen Erfahrung konnte er einiges ganz anders anpacken als so mancher »Einheimische«, er baute die Schule kontinuierlich in Richtung europäische Schule aus und weiß dafür ein engagiertes Lehrerteam hinter sich. Er scheute sich nicht, auch in den obersten Etagen der Politik anzuklopfen, um prominente Gäste an seine Schule zu holen.

Und doch ist aus Andreas Uhlig in der kurzen Zeit schon ein Singener mit Wohnsitz in der Nordstadt geworden. »Ich wollte einfach zu Fuß in die Schule gehen können. Die Arbeitstage sind oft lang und da ist es gut wenn man es nicht noch weit nach Hause hat«, sagt Andreas Uhlig. Seine Kinder sind gut untergekommen, sie besuchen die

Musikschule, nehmen hier Ballettunterricht oder sind im Kinderturnen. »Die Leute hier sind nett, wir haben auch ganz nette Nachbarn gefunden und waren unglaublich entgegenkommend«, macht Andreas Uhlig seine Sympathie für den hiesigen Menschenschlag deutlich. »Wir sind hier echt angekommen.«

Das Leben im Hegau hat auch seine weiteren Entscheidungen geprägt. Ein Haus soll gebaut werden in der Singener Nordstadt. »Wir haben beschlossen, dass wir auch nach meiner Berufszeit hier bleiben wollen und hier alt werden möchten«, sagt Andreas Uhlig. Deutlicher kann man es wohl nicht sagen. Es ist mehr als ein Gastspiel für den engagierten Schulleiter der zwar noch in den Ferien gerne nach Südafrika zurückkehrt, weil es einfach auch dort einen Freundeskreis gibt. Doch auch hier muss er feststellen, dass die dortigen politischen Probleme, die vor der Frage stehen, was nach den Wahlen im kommenden Jahr und nach der Fußball-WM im Jahr 2010 noch



Andreas Uhlig ist seit vier Jahren in Singen Schulleiter. Er fühlt sich inzwischen ganz und gar als Hegauer und wird auch nach seiner Berufszeit hier bleiben. Bild: of

passieren kann. Seine Freunde verlassen das Land inzwischen mehr und mehr. Und vielleicht müsste er in Zukunft auch nach Australien, um seine Freunde dann wieder zu sehen. Da ist es schon gut, wenn man im Hegau eine neue Heimat gefunden hat.

Sehr gut aufgenommen worden

Dirk Lindemann fand in Hohenfels seine private Oase

Dirk Lindemann (46) stammt eigentlich aus Nordrhein-Westfalen. Die Stadt Velbert (100.000 Einwohner) im Geflecht des Ruhrgebiets zwischen Essen und Wuppertal war sein letzter Einsatzort, bevor er als Werksleiter der Georg Fischer Automobilguss GmbH in Singen vor acht Jahren in den Hegau kam. Dirk Lindemann wählte Hohenfels-Liggersdorf als seinen Wohnstandort, ein Gemeinde mit gerade mal 700 Einwohnern. Und das ganz bewusst. »Hohenfels, Tokio und New York liegen ja eigentlich auf einer Linie«, sagt er im Spaß. Und: »Es ging mir auch darum, einen gewissen Abstand zum Arbeitsplatz zu haben, der mich natürlich sehr fordert und wo es ganz gut ist, eine Distanz zu haben, wenn das Tagwerk vollbracht ist.« In Hohenfels fand er die Infrastruktur vor, die für seine Familie Aus-

gangspunkt sein sollte. Grundschule vor Ort, ein reges Vereinsleben, das die Integration erleichtert, und viel Natur außenrum als Freiraum der einfach nicht zu unterschätzen ist. »Ich brauche diese Nähe zur Natur, das ist für mich auch ein wichtiges Stück Lebensqualität«, sagt der Manager, der die Geschicke von fast 1.300 Mitarbeitern eines Werks zu leiten hat, welches seine Produktivität in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt hat.

Das Leben im Ort, er hat es aufgenommen und fühlt sich auch gut aufgenommen. Wenn der Sportverein sein Fest feiert, dann steht Dirk Lindemann auch in der Bar um mitzuhelfen. Und er hat sich eingebracht in die Diskussion, als es darum ging, ob in Hohenfels weiter auf nicht sehr sichere Wasserqualität aus Quellen gesetzt wird, oder

ob man sich der Bodensee-Wasserversorgung anschließen soll. »Da kann ein Nicht-Einheimischer manchmal viel unemotionaler entscheiden«, so Dirk Lindemann. »Ich fühle mich sehr wohl in dem Ort.«



Dirk Lindemann ist seit acht Jahren Geschäftsführer von Georg Fischer Automotive in Singen. Er hat sich Hohenfels als Wohnort ausgesucht. Schon wegen des Abstands zum Arbeitsplatz. Bild: of



STÄDTISCHE WOHNBAUGESELLSCHAFT SINGEN mbH



Die GKV – prägend für Singen

Der Grundstein für die Erfolgsgeschichte der GKV wurde im Jahr 1985 gelegt. Gegründet als Grundstücks-, Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH war sie lediglich für die Verwaltung zweier Immobilien vorgesehen. Hundertprozentiger Anteilseigner ist seit Anfang der GmbH die Stadt Singen.

Seit der Gründung hat sich viel getan: Inzwischen wurde die GKV zu einer innovativen Wohnbaugesellschaft mit mehr als 20 Beschäftigten ausgebaut, die wichtige Impulse für den Wohnungsbau und die Infrastruktur für Singen und die Region gibt.

Hegau-Tower - das neue Wahrzeichen unterm Hohentwiel

Achtzehn Stockwerke und ein glänzendes Haus aus Glas und Stahl. Der Hegau-Tower ist das neue architektonische Highlight dieser Region. Stararchitekt Helmut Jahn lieferte den Entwurf, der nun durch regionale Bauunternehmen vom Papier in seine monumentale Realität umgesetzt wurde.

Am 10. Oktober wird Einweihung gefeiert.

Elegant erhebt er sich über den weiter aufstrebenden Standort Singen und symbolisiert die Stärke dieser Region. Und doch sind es die kleinen Dinge, die den Unterschied spürbar machen: eine hervorragende technische Ausstattung, exzellente Handwerksarbeit und hochwertige Materialien, die neue Standards setzen, geben dem Hegau-Tower die Bedeutung, die ihm zusteht.



Herr Rolf Futterknecht
Julius-Bührer-Straße 4
78224 Singen
Telefon 07731/9066-16
Fax 07731/9066-99
Internet: www.gkv-singen.de
E-Mail: Rolf.Futterknecht@GKV-SINGEN.de



Baugebiet Eichbühl in Beuren an der Aach

Der Singener Stadtteil Beuren an der Aach hat eine der schönsten topographischen Lagen im Hegau. Die Hegauer Aach, das angrenzende Biotop Weitenried, das »Schlössle Meldegg« und die Wendelinskapelle führen Schönheit und Geschichte zusammen.

Beuren an der Aach entwickelt sich dynamisch und ist begehrter Wohnstandort. Ein Grund für die GKV sich hier mit dem Wohngebiet »Eichbühl« zu engagieren, dessen Erschließung bis Ende Oktober abgeschlossen sein wird. 42 Baugrundstücke können hier provisionsfrei angeboten werden, das die GKV das ganze Gebiet auch selbst erschließt und Entwickler des Baugebiets ist. Beuren lädt ein...

Sommerfrische in Arlen



»Wohnen wie in der Toskana« - das ist für die »Sommerfrische in Arlen« gelebte Qualität. Wohnen und Leben wie in den Ferien, umgeben vom Flair mediterraner Lebensart und das im eigenen Zuhause.



Herr Gerald Toch
Julius-Bührer-Straße 4
D-78224 Singen
Telefon: 07731-9066-0
Fax: 07731-9066-99

Internet: www.gkv-singen.de
E-Mail: immobilien@gkv-singen.de



Smarte Häuser in Singens Süden

Im Rahmen des großen, mit öffentlichen Mitteln geförderten Projekts »Soziale Stadt Singen« wurde der Singener Süden enorm aufgewertet. Ein faszinierendes Teil dieser Stadtentwicklung sind die »Smarten Häuser«, die bevorzugt für junge Familien erstellt wurden und nicht nur durch ihren günstigen Preis überzeugen, sondern auch durch eine schlüssige Gestaltung, die ihren Bewohnern auch noch Raum für Eigenleistungen bietet. Die smarten Häuser sind eine der sympathischsten Siedlungen Singens.